



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

198 (30.4.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394508)



Mannheim, den 30. April.

Wert der Arbeit

Grundsätzlich ist der Wert jeder Arbeit ein doppelter: Ein rein materieller und ein ideeller. Der materielle Wert beruht in der Bedeutung, und zwar der materiellen Bedeutung, einer Arbeit für das Leben der Gesamtheit. Je mehr Volksgenossen aus einer bestimmten vollbrachten Leistung Nutzen ziehen, und zwar direkten und indirekten, um so größer ist der materielle Wert einzuschätzen. Diese Einschätzung findet ihrerseits den plastischen Ausdruck im materiellen Lohn, welchen der einzelne für seine Arbeit erhält. Dessen rein materiellen Wert steht nun gegenüber der Ideelle. Er beruht nicht auf der Bedeutung der geleisteten Arbeit materiell gemessen, sondern auf ihrer Notwendigkeit an sich. So sicher der materielle Nutzen einer Erfindung größer sein kann als der eines alltäglichen Handlangerdienstes, so sicher ist die Gesamtheit doch auf diesen kleinsten Dienst genau so angewiesen, wie auf jeden größten. Sie mag materiell einen Unterschied treffen in der Bewertung des Nutzens der einzelnen Arbeit für die Gesamtheit und kann dem durch die jeweilige Entlohnung Ausdruck verleihen; sie muß aber ideell die Gleichheit aller feststellen in dem Augenblick, in dem jeder einzelne sich bemüht, auf seinem Gebiete — welches immer es auch sein mag — sein Bestes zu tun. Darauf aber hat die Wertschätzung eines Menschen zu beruhen, und nicht auf der Entlohnung.

Adolf Hitler „Mein Kampf“.

Der Rundfunk am 1. Mai

Alle Sendungen sind Reichssendungen.

Der deutsche Rundfunkübertragungsplan am Sonntag, den 1. Mai, nachstehendes Programm:

1 Uhr aus Berlin: Morgenmusik. 1 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 1 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 1 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 2 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 2 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 2 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 2 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 3 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 3 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 3 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 3 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 4 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 4 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 4 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 4 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 5 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 5 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 5 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 5 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 6 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 6 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 6 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 6 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 7 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 7 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 7 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 7 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 8 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 8 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 8 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 8 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 9 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 9 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 9 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 9 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 10 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 10 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 10 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 10 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 11 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 11 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 11 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 11 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 12 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 12 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 12 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 12 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 13 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 13 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 13 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 13 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 14 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 14 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 14 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 14 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 15 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 15 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 15 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 15 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 16 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 16 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 16 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 16 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 17 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 17 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 17 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 17 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 18 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 18 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 18 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 18 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 19 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 19 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 19 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 19 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 20 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 20 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 20 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 20 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 21 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 21 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 21 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 21 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 22 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 22 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 22 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 22 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 23 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 23 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 23 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 23 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 24 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 24 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 24 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 24 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 25 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 25 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 25 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 25 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 26 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 26 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 26 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 26 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 27 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 27 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 27 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 27 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 28 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 28 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 28 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 28 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 29 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 29 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 29 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 29 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 30 Uhr aus Berlin: Morgensprüche. 30 Uhr 15 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 30 Uhr 30 Minuten aus Berlin: Morgensprüche. 30 Uhr 45 Minuten aus Berlin: Morgensprüche.

Mannheimer Straßenverkehrsfragen

Sicherheit und Flüssigkeit im Verkehr — Der Umbau der Friedrichsbrücke — Die leidige Parkfrage

IV.

Das letzte Problemfeld, das wir hier betrachten wollen, ist das der Sicherheit und Flüssigkeit im Verkehr. Es genügt nicht, daß der Verkehr überall einen glatten Fluß erhält — wie ihn etwa die Reichsautobahn vorzüglich gewährleistet. Die Verkehrsbedingungen müssen auch so beschaffen sein, daß sie Anlaß für die Verkehrsteilnehmer die größtmögliche Sicherheit gewährleisten. Beides war bisher bei der Friedrichsbrücke nicht der Fall.

Friedrichsbrückenumbau im Dienst der Verkehrssicherheit

Die Verkehrsüberlastung der Friedrichsbrücke ist seit langem bekannt. Vor zwölf Jahren hat man versucht, der Bau der Adolf-Hitler-Brücke würde die notwendige Entlastung bringen. Die Umwidmung hat gezeigt, daß diese Lösung tragfähig war. Zum Beweis hatten wir zwei Jahrgänge des Verkehrs über beide Brücken gegenüber, denen eine zufällige Halbzahl zugewiesen war.

Verkehr über die Brücken

	Adolf-Hitler-Brücke	Friedrichsbrücke
Autos	1907	1907
Personenwagen	1909	1909
Autobusse	1740	1740
Seitler	700	700
Zusammen	7400	7400

Nach diesen Zahlen geht hervor, daß der Verkehr auf beiden Brücken fast gleich ist. Von der Friedrichsbrücke ist aber nur ein Teil des Kraftfahrzeugverkehrs zur Adolf-Hitler-Brücke abgewandert, der Kraftverkehr dagegen ist nur sehr wenig von dort abgewandert. Die geringe Entlastung, welche die Adolf-Hitler-Brücke bei gleichbleibendem Kraftfahrzeugverkehr hätte herbeiführen können, wurde übertrifft durch die Steigerung des gesamtstädtischen Verkehrs. Die Friedrichsbrücke hat damit eine Verkehrsüberlastung angenommen, wie sie nur mit der am härtesten bedienten Berliner Brücke „Weidenbammer Brücke“ verglichen werden kann. So war ihre Erweiterung nicht mehr zu umgehen, so viele Verbesserungen das auch während der 14-monatigen Bauzeit für den Verkehr mit sich bringen mag. Ueber die Art des Brückenumbaus haben wir bereits ausführlich berichtet. Nicht minder bedeutsam ist aber

Die Umgestaltung der beiden Brückenköpfe

Sie ist die bisherige Beschaffenheit im Verkehr und eine Anzahl Maßnahmen beizubehalten. Auf der Stadtseite wird der Brückenkopf umgestaltet mit einer großen Verkehrsinsel vorgelagert, die vier Richtungen erhält, von denen zwei eine Überwegung (Kreuzung) erhalten. Die Straßenbahn-Stationen liegen künftig unmittelbar der Verkehrsinsel, zu der über vorgelagerte Wege Anzüge führen. Die Brückenköpfe vor K 1 und U 1 werden zur Straßenseite stark verengt und die Straße verbleibend. Nur an den Stellen von K 2 und U 2 bleibt eine kleine Anlage erhalten. Außerdem wird dort mehr Platz für Parkplätze geschaffen. Im ganzen scheint künftig die neue Platzgestaltung dem

Wasserrumpfen. Die Geländestücke am Neckar werden gleichfalls umgestaltet, die Grünflächen ausgebaut, insbesondere vor dem DSB-Bahnhof. Von ihnen aus von der neuen Brücke über den Treppenturm nach Neckar hinab, so daß man Spaziergänge am Strom machen kann.

Nach die Friedrichsbrückenstraße rechts des Neckars soll einer gründlichen Umgestaltung unterzogen werden, die hier besonders notwendig ist im Hinblick auf die vielen Verkehrsunfälle. Die neue Planung liegt allerdings noch nicht fest. Es muß bei ihr berücksichtigt werden, daß künftig der Verkehrsfluß nicht mehr für Reichswege benutzt wird und gleichzeitig in die Neulassung einbezogen werden muß. Jedenfalls soll auch dort alles getan werden, um Verkehrsbedingungen und ungewohnte Kreuzungen zu verhindern, so daß Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs künftig gewährleistet sind.

Die neue Autobahneinfahrt

Bei der Autobahneinfahrt liegt das Problem etwas anders. Hier kommt es nicht darauf an, eine „Reinigung“ des Verkehrs zu bewirken, sondern eine so große Schärfe zu erreichen, um die Sicherheit herabzusetzen. Wir haben im Zusammenhang mit der Hauskalkulationsfrage berichtet, daß die Stadtverwaltung ein großes Verkehrsproblem zu lösen beabsichtigt, das in seiner Anlage dem Friedrichsplatz ähnlich und als „Brems“ wirken soll. Wie wir nun hören, muß diese Planung noch einmal überprüft werden. An Vorschlägen über die Neugestaltung der „Königlichen Einfahrt“ mangelt es nicht. So ist ein Vorschlag, die Straßenbahn beim Schloßhof abzulenken zu lassen und den Verkehr nach Neuenheim mit Omnibussen weiterzuführen. Ein anderer greift den nachfolgenden Gedanken einer Unterführung auf, der jedoch wegen der Nähe des Grundwasserpiegels auf Schwierigkeiten stößt. Ein weiterer Vorschlag zielt darauf ab, die Straßenbahn am Schloßhof abzulenken zu lassen, an der Neuenheimer Straße eine Überführung zu bauen und sie im Bogen der Neuenheimer Straße an der Parkstraße in ihr altes Geleise einmünden zu lassen. Es wäre vielleicht angebracht, ein Preisversteigungsverfahren zu erlassen, um auf diese Weise die zweckmäßigste und ökonomischste Lösung zu finden.

Reinender und rollender Verkehr

Ein großes Sonnenkind ist unserer Verkehrsplanung das Mannheimer Parkproblem. Wenn sich überall im Stadtbereich eine größere Trennung des reinen von rollendem Verkehr erreichen ließe, könnte die Verkehrssicherheit unserer Straßen wesentlich erhöht und viele Gefahrenpunkte beseitigt werden. Heute werden an sich genügend breite Straßen durch verlorene Autos und fahrräder verengt und besetzt — selbst die verbleibenden Straßen.

Im verbleibenden Bereich ist eine Verbesserung durch Parkverbote erzielt worden. So hat sich auch einseitige Verengung in den Einbahnstraßen nicht gut bewährt. Im neuen Mannheimer ist bisher von einem Parkverbot abgesehen worden. Durch entsprechende Verkehrsrichtungen hat man auf

einseitigen Wege versucht, dort die Zahl der „Tanzparken“ zu vermindern. Dieser Appell hat leider keinen Erfolg gehabt. Es wird daher erneut erwogen, ob man das Parken in den Hauptverkehrsstraßen verbietet oder ein einseitiges Parken (nur P 5 und O 6 erlaubt) einführen soll, wie wir es vor einiger Zeit in unserem „Scheitverker“ vorstelligten.

Besonders schlimm ist es in bestimmten Teilen der Breiten Straße mit der Parkerei. Hier hat es vornehmlich die Autofahrer, die vielfach den Rand des Fußgängerweges so mit ihren Rädern verstellen, daß freidenkliche keine Überwegung der Straße möglich ist. Auch hier wäre als ein Parkverbot auf bestimmten Strecken oder zu bestimmten Zeiten zu überlegen. Für Autos ließe sich das in den Quadraten, die dem Marktplatz benachbart sind, ohne weiteres durchführen, da nach den bisherigen Bestimmungen der Marktplatz auf dem Marktplatz niemals voll besetzt ist.

Aber das Entscheidende sind nicht Parkverbote, sondern die völlige Beseitigung des stillstehenden aus dem fließenden Verkehr durch genügend Wagen- und Radfahrerkapazität. Heute sind nur Wagenkapazität für 250 Wagen vorhanden, und zwar am Godelesmarkt (für 50 Wagen), Bismarck

Pelzaufbewahrung

Pflege und Sicherheit über Sommer
Guido Pfeifer, C 1, 1

(für 40 Wagen), Schloß (40), Bahnhof (12), Marktplatz (30), D 6 (16), D 5 (14), K 3 (12), Schloßgarten (12), Friedrichsstraße (8) und K 7, Godelesmarkt (8). In den Einbahnstraßen, den Planken, der Breiten Straße, Weinstraße und am Friedrichsplatz sind zwar Radfahrerkapazitäten für rund 700 Wagen vorhanden. Aber wie wir am Beispiel der Planken und der Breiten Straße gesehen haben, ist es im Verkehrsbereich nicht erwünscht, daß sie voll besetzt werden.

Es steht also der

Bau neuer Parkplätze

als wichtiges Problem. Er ist aus von der Stadtverwaltung vorgelesen. Durch den Brückenumbau sollen vor K 1 Radfahrerkapazitäten für 21, vor U 1 für 30 Wagen geschaffen werden. Den Spielplatz vor der Turmhalle in K 6 beschlagnahmt man zu einem Parkplatz für 45 Wagen umzuwandeln, den Marktplatz Redarstadt in einem für 45 Wagen, und in der Altstadt soll in der Herderstraße, zwischen Richard-Wagner-Straße und August-Balmer, eine Radfahrerkapazität für 30 Wagen geschaffen.

Ran denkt maner daran, neue Einbahnstraßen mit Radfahrerkapazitäten für 300 Radfahrer zu schaffen. Neben der Akademiestraße und der wichtigsten Fortsetzung der Rühlstraße soll das für die Straßenseite der Markstraße (von A 1 A 2 durchgehend bis K 1 K 2) und der Erbprinzenstraße (von L 1 L 2 durchgehend bis U 1 U 2) geschehen. Wir begünstigen und heute damit diese Pläne mitzutragen. Wie man zu ihnen stehen mag, wichtig ist, daß bald in dieser Richtung etwas geschieht und insbesondere auch die Schaffung neuer Radfahrerkapazität ins Auge gefaßt wird, um den innerstädtischen Verkehr von der toten Gefahrenzone der Parken zu entlasten.

Dies ist nicht zuletzt im Hinblick auf den Parkverkehr der großen Fernverkehrsstraßen notwendig. Es ist ja nur auf dem 2000 Quadratmeter großen Gelände des Obfensperks ein großer Radfahrerkapazität ein großer Radfahrerkapazität mit Parkmöglichkeiten für etwa 70-80 großen Transportwagen geschaffen werden. Aber wie wir hören, sind die Verhandlungen darüber immer noch nicht zum Abschluß gelangt. Es wäre dringend erforderlich, daß dies euklidisch geschieht, da die Unzulänglichkeiten noch vergrößert, die der Fernverkehrsverkehr heute für die Innen- und Unterstadt in so wachsendem Maße mit sich bringt. Erforderlich vor allem im Hinblick darauf, daß Mannheim sich nähmen darf, im deutschen Fernverkehrsverkehr an erster Stelle zu stehen.

Nur in großen Jagen konnten wir, in unseren Aufsätzen einige der Hauptprobleme anderer Mannheimer Straßenverkehrs behandelt. Diese Aufzählung hat gezeigt, wie innig die Verkehrsfragen miteinander zusammenhängen. Nur eine alle Fragen umfassende Planung vermag sie in einer Weise zu mildern, die dem Weiterbau anderer Verkehrswege überläßt. Diese Planung ist im Gange. Hoffen wir, daß es ihr gelingt, den Mannheimer Verkehr überall in geordnete, entlastende Bahnen zu bringen — sowohl des Straßen- und Wegebau, organisatorische Maßnahmen, Plänen und Verkehrsplanung vermag. Für das Weiterbau des Verkehrs im Verkehr liegen.

Wilhelm Trumpp 70 Jahre alt

Am 1. Mai kann Wilhelm Trumpp, der Zeitschriftler der Welt über die Weisheit Mannheims hinaus bekannten Vorkriegs-Redaktion „Jahrbuch & Stoff“, seinen 70. Geburtstag feiern.



Wilhelm Trumpp (Privataufnahme)

Wilhelm Trumpp wurde am 1. Mai 1867 in Schwanau-Bad geboren. Nach der Weisheit und anschließender Tätigkeit in verschiedenen Tages- und Wochenzeitschriften war er in München bei der Firma Dr. Bender & Co. tätig. Er lebte u. a. die Jungfernenzeitung dieses Unternehmens in Straß. Von

1901 kam er in das Mannheimer Post-Verlag & Druck, zunächst als Mitarbeiter, seit 1908 in der Abteilungsleiter des im Jahre 1899 gegründeten Unternehmens.

Herr Trumpp hat nicht allein seine Arbeit in den Diensten seiner Firma geleistet. Er war der Gründer des Süddeutschen Vereins des Vertriebs- und Werbungs- und vermittelnden Geschäftsbereiches in Mannheim als Vorsitzender leitete er diesen Verein bis an seinen Lebensende in den Reichsverband des Deutschen Tropen- und Chemikalienhändlers in Berlin. Seitdem leitet er die Bundesgruppe Süddeutschland dieses Reichsverbandes. Herr Trumpp ist auch Bundesamtsleiter des Reichsverbandes. Mitglied ist er im Vorstand der Reichsgruppe technischer Tropen- und Chemikalien der Wirtschaftsgemeinschaft, des- und Kaufmannsverbandes in Berlin 1919.

Herr Trumpp ist Mitgründer der Wirtschaftskammer in Baden, er vertrat die Interessen von 1925-1933 den Besitz der Bezirksgruppe Baden des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Kleinhandels; er wurde ferner 1927 in den Vorstand des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Kleinhandels in Berlin berufen, dem er bis Mitte 1934 angehörte. Seit Bildung der Wirtschaftsgemeinschaft, des- und Kaufmannsverbandes im Rahmen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft ist Herr Trumpp stellvertretender Leiter der Bezirksgruppe Baden, jetzt Unterabteilung Groß-, des- und Kaufmannsverbandes der Wirtschaftskammer für den Wirtschaftsbezirk Baden. Herr Trumpp war bis 1935 Mitglied der Industrie- und Handelskammer Mannheim und arbeitet heute noch in einer großen Anzahl von Ausschüssen mit. Eben aus diesem großen Lebensbereich ergibt sich, daß Herr Trumpp bis heute in den Diensten der Allgemeinheit geleistet hat.

Raffee wird durch

Mühlen Franck
gehaltvoller

1/4 Kg 22 Pf

Tagewerk des Umschlagarbeiters im Hafen:

Von der Schreibmaschine - zum Masseleisen ...

Ein Journalist muß alles kennen - 14 Tage zwischen Kranen, Dupp und Schiffen - Die Kameradschaft der schweren Arbeit

Wochentagsmorgen. Halb 8 Uhr früh. Arrivierung... (Text describing the start of the workday in the harbor)

Und ich habe meinen neuen Auftrag! Mit einigen Frageproben, verlässlicher... (Text about the author's assignment)

Am nächsten Morgen handle ich in aller Herrgeheiligkeit... (Text about the author's observations in the harbor)

Schon rufen die ersten Wägen aus dem... (Text about the arrival of the first wagons)

Kerenzimmer... nur RM. 1500.-... Gindola, Verteilerges. D 2, 4-5

hat die großen Werke unter Dampf gesetzt... (Text about the start of the workday)

In der Arbeiterkolonne

Neben dem Betriebsbüro in Morgenspohl... (Text about the workers' column)

Wilde gellen, Klagerstimmen lauten... (Text about the workers' conditions)

Die Handhaben können werden... (Text about the workers' demands)

Um 9 Uhr endlich Aufbruch... (Text about the start of the workday)

Der Kampf mit dem Reuter und dem... (Text about a conflict)

Da haben wir große Güterwagen bereit... (Text about the workers' preparations)

„Der Mann in den Wagen!“... (Text about a worker's experience)

Kein Mensch habe während der... (Text about the workers' struggles)

weisse. Und mancher Hinweis kommt dem... (Text about the workers' conditions)

Wieder kommt in eine Reihe hoch... (Text about the workers' conditions)

Mensch im Eisen ...

Am 20. April Mittag. Da ist jede Minute... (Text about the workers' conditions)

Das ganze Volk trägt die Malplakette und bekennt hiermit die deutsche Gemeinschaft

fordern Arbeiterbewegung Heinrich... (Text about the workers' conditions)

Hier arbeitet der Schaffner im... (Text about the workers' conditions)

Hier ist die Sonne aus dem... (Text about the workers' conditions)

Die Sonne unter der Spannung... (Text about the workers' conditions)

Im Schiffsrumpf... (Text about the workers' conditions)

Derzeit bin ich über Eisen... (Text about the workers' conditions)

Volksgenosse, dich hebt an!

Die Zeiten, als man den... (Text about the workers' conditions)

Wahrung zum Kampf gegen... (Text about the workers' conditions)

Die NS-Gemeinschaft... (Text about the workers' conditions)

Aus diesem Himmel tauchen... (Text about the workers' conditions)

Als die letzte Prüfling... (Text about the workers' conditions)

Am 20. April Mittag... (Text about the workers' conditions)

ein Eisenbündel über... (Text about the workers' conditions)

Rath Feiertag...

Aus allen weltlichen... (Text about the workers' conditions)

Die Handhaben können... (Text about the workers' conditions)

Mannheim als Zeitung und Garnisonstadt

Das Zeitliche... (Text about the workers' conditions)

Die Handhaben können... (Text about the workers' conditions)

Die Handhaben können... (Text about the workers' conditions)

March in den Mai

Von Karl Böger

Ein Tag ist und gegeben... (Text about the march)

Der vor aus deiner... (Text about the march)

Warum wir dich... (Text about the march)

Dah kein verirrtes... (Text about the march)

„Vorzellan unserer Zeit“

Eine Sonderform der... (Text about the march)

Als Beitrag zu den... (Text about the march)

Kosten einigen... (Text about the march)

Für alle Salate! Citrovin... (Advertisement for Citrovin)

den ganzen... (Text about the march)

In dieser... (Text about the march)

Der Eintritt... (Text about the march)

Beförderungen in der NS-Gruppe Kurpfalz

Nach Befehl... (Text about the march)

Der Führer... (Text about the march)

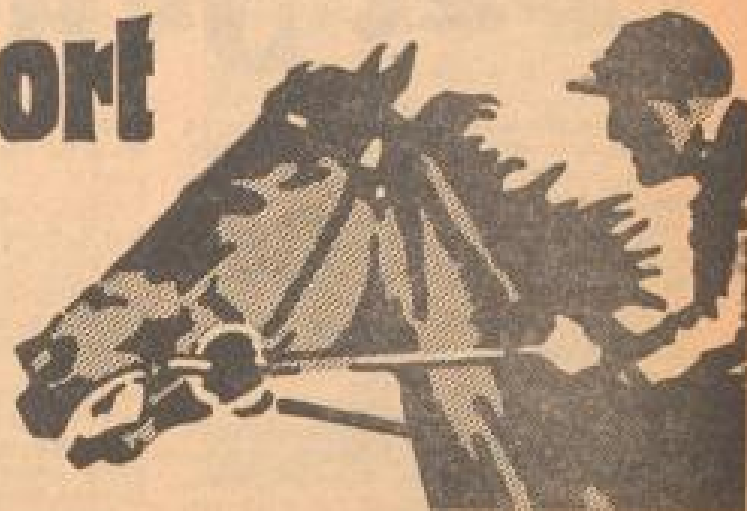
Im Sinne... (Text about the march)

Am 17. Oktober... (Text about the march)

Die Handhaben... (Text about the march)

Die Handhaben... (Text about the march)

70 Jahre Mannheimer Rennsport



Ein Rückblick
auf den Werdegang des
Badischen Rennvereins
Mannheim



Die
Präsidenten
des
Jubilarvereins

Von links nach rechts: Julius Espenschied, Carl Jörger, Dr. Karl Haas, Dr. Karl Heiß, August Röchling, Dr. Hans Clemm, Carl Reuninger

Doppeltribünen Nügelbau mit der höchsten Tribüne

zu errichten und in dem räumlichen Rahmen den gesamten technischen Betrieb unterzubringen. Der neuere Teil gehörte von baulichen Veränderungen an: die Überlegung der vor den Reuningertribünen liegenden Zuschauerterrasse mit der dreistöckigen, über die gesamte Tribünenlänge sich erstreckenden Zugangstreppe, die Schaffung von zwei Naturhügeln auf dem hinteren Hügel des ersten Platzes, die Einführung eines Zuschauerplatzes mit der Begrenzung Sattelplatz, der gleichzeitig Reuningertribünen aufweist, die Überlegung und Verlängerung des Reuningerhügels des zweiten Platzes und die gegen den Wunsch der Zeitung notwendig gewordene Wiedereinführung des Redardammes, als besetzter Zuschauerplatz, der bis zum Kriegsausbruch lange Jahre als wichtigste Volkstribüne gedient hatte.

Die Entwicklung der Rennbahn

In den Jahren 1888 und 1890 begnügte man sich mit einer Rennbahn, die eine fast gleichmäßige Breite mit zehn Hindernissen darstellte. 1870 trat erstmals für den Bau der Badenia-Steep-Lochale das weite Angreifen in den vorderen Teil des jetzigen Parkparks in Erscheinung, während der Preis der Stadt Mannheim im engeren, vom Alt-Redar und seinem Nachfolger abgetheilten Renngelände geteilt wurde. 1878 wurde die Bahn für die Badenia-Steep-Lochale auch nach in der Reuninger-Richtung verlängert. Vor dem jetzigen Reuningerdamm hatte sie ihren Boden nach der Westseite, der Mitte der Meer-Fahrt sogar nach in die Reuninger-Gemauerte, in das heutige Reuningerdamm hinein, verlängert wurde. Der Reuningerdamm, der ungefähr die Weimaringasse bildet, bestand damals noch nicht. Diese Verlängerung scheint notwendig gewesen zu sein, um die Bahn für die Badenia, die von 1873-1892 hinter der Tribüne, unmittelbar am jetzigen Palmengarten der Stadtpark-Neue entlang verlaufend wurde, im östlichen Bogen vorzubereiten zu können. Der östliche Bogen eines an der Karl-Ludwig-Strasse Reuninger, der westliche betraf die Höhe des Reuningerdammes des damaligen alten Reuninger, der ununterbrochen Reuninger, kurz hinter dem jetzigen Springbrunnen im vorderen Parkpark, gegen 7000 Meter mit 27 Hindernissen!

Mit der Schaffung des vorderen Teiles des Parkparks (1892) wurde der große westliche Bogen der Badenia zurückgenommen werden bis fast unter die jetzige Otto-Dele-Strasse. Als der Reuningerdamm angelegt wurde, war auch in Reuninger Richtung die Verfertigung erforderlich, mit der erstmals (1892) auch die Bahnführung hinter der Tribüne in Wegfall kam.

1898 war die Badenia in ihrer östlichen Führung auf das heutige Reuningerdamm verlegt. Von da ab war die Führung auf 6000 Meter bestimmt.

Diese große Vorentwicklung galt natürlich immer nur für den Mittelpunkt der Mannheimer Rennen, die Badenia, während alle anderen Rennen nicht nur vor der Tribüne, sondern auch im engeren Rahmen des Reuningerdammes sich abwickelten.

Wie bei den hochentwickeltesten Verbesserungen liegt auch hinsichtlich der Gestaltung des Geländes erst mit dem Jahre 1890 die eigentliche Ausprägung an die Erfordernisse der Rennen durch Verwirklichung der Jagd- und Flachbahn ein. Ein weiterer Abschnitt umfangreicher Geländeveränderungen fällt in die Jahre 1909/12. In der großen Diagonalführung und dem ihr zugehörigen Hindernissen haben gestellt die Reuningertribüne der ganzen Gemeindefläche um 9 Meter, wodurch die Tribünenplätze zu-



Franz Hohl

von 1912 geschäftsführender Vorstand des Badischen Rennvereins Mannheim

Walter: Hermann-Walter, Rat und G. M. Rennat (r. U. Badischer Rennverein Mannheim 1911)

sehen Gelände und Tribünen erweitert wurden. Anlässlich der 100. Jahrestage wurde der große Diagonaldamm auf den heutigen Stand gebracht, die Jagdbahn auf der Reuninger Seite dem Hindernissport dienende Gerade der Reuninger Seite zur Flachbahn umgearbeitet. Im Jahre 1920 konnte das neue Gelände, das während der „schwarzen Kriegsjahre“ fast ganz zerstört worden war, in Benutzung genommen werden. Um auch für die Nachkommen allen Ansprüchen genügen zu können, wurde unter Aufwendung erheblicher Kosten im Jubiläumsjahr 1927 (50. Jahrestag) auch die

(Fortsetzung auf Seite 4 der Sonntagsbeilage)

In Mannheim wurden von 1866 ab, also schon lange vor der Gründung des Badischen Rennvereins, auf dem Grotzenberg Rennen abgehalten, die allerdings nur lokaler Natur waren, sich aber als so lebensfähig erwiesen, daß der Gedanke, einen Rennverein ins Leben zu rufen, in allen Kreisen den lebhaftesten Widerhall fand. Das Jubiläumsjahr 1866 war ein ausserordentliches Jahr von der Weltgeschichte her. Wenn man die letzten Kaiser, die in den Caesaren O und P II fanden, hinter sich hatte, mußte man sich langsam im Frieden wandern, bis man auf den Redardamm in gelangte, der damals der einzige Bahnhofsplatz war. Eine große gelebte Stelle mit einer Hofloge war für die Vereinsmitglieder errichtet, fliankt von ersten, zweiten und dritten

jeinen Rennen viel Anteil und natürliches Behältnis.

Erst im Jahre 1875 wurden die Haupttribünenplätze auf die heutige Tribünenstelle verlegt.

In darauffolgendem Jahre war auf dem Platz der heutigen Betontribüne mit dem offenen Dach eine zweistöckige Holztribüne errichtet, die in der Mitte von einem hohen Turm geteilt wurde. Gegenüber, kurz hinter dem Gelände, standen für den technischen Dienst ein Pavillon, zur Orientierung über die Starter ein Nummerierpfeifen und andere der Meer Jahre eine Holztribüne. 1887 schenkte sich hierzu ein Totalisator mit vier Ziffernplätzen. Platzweiser und es damals noch nicht. Im Jahre 1890 wurde an der Westseite eine weitere kleinere Holztribüne für den ersten Platz erbaut, die heute von Ziffertribüne.

Umfassende bauliche Veränderungen

Das Jahr 1900 brachte die ersten umfassenden baulichen Veränderungen. Die bisherige Holztribüne erschien teilweise auf dem heutigen ersten Platz, wo sie sich als unnummerierte Tribüne heute noch befindet.

Auf dem freigeordneten Gelände wurde die Betontribüne errichtet, unter der sich die Gasse heute befindet.

Insgeheim wurde der gesamte technische Apparat aus dem Bahnhafen entfernt, da das Ueberbleibsel des Rennplatzes unbrauchbar geworden war. Zur Aufnahme des technischen Dienstes wurde in der Mitte der neuen Betontribüne an der Ostseite ein einschöner Bau errichtet, in dem Sekretariat, Waage, Umkleekabinen, Presse, und Reuningertribünen untergebracht waren. Der Kopf wurde durch einen Schanzen gebildet, der die Lage des Direktoriums und daneben die Terrasse für die aktiven Rennbesitzer enthält. Totalisator, kurz nach den heutigen Bauwerk, lag das einzige Totalisatorgebäude mit drei Eingängen und drei Kasseplätzen. Der „Deutsche Sport“ schrieb damals: „Es spricht deutlich für die Opferfreudigkeit und den sportlichen Sinn der maßgebenden Elemente, in welcher langer Zeit die für die neuen Tribünenanlagen nötigen 100.000 Mark gesammelt wurden.“

In dem Betreiben, die Mannheimer Pferden zu der vollständigen lokalen Sportveranstaltung zu erhalten, wurde auf dem ersten Platz ein 50 Meter langer Hügel angelegt. Im Jahre 1911 entschied sich das Direktorium, die technischen Betriebsräume unabhängig gemacht werden und auch die Holztribüne nicht mehr genutzte, den 1900 errichteten Vorgänger und den historischen Gassenbau durch den



Geh. Veterinärarzt Philipp Fuchs

von der Gründung bis zu seinem Tode (1912) geschäftsführender Vorstand des Jubilarvereins

Von, Organisator der Halle, immerfort der 100-jährigen Bahn, belanden sich und anfangs der Meer Jahre die verschiedenen Vorkämpfer für die Sache, die Kämpfer, die Reuninger und die Halle und der Reuninger. Ein Bericht aus jener Zeit lautet:

Auf der ganzen Baumreihe stand Grotzenberg in Grotzenberg, in der der Schanzenbau mit Aufbruch auf die hohen Berge bei der herrlichen Stimmung ein überaus schönes genannt werden mußte. Demnachlos herrschte denn auch bei der inoffiziellen Jubiläumstage, welche auf mehrere aufeinanderfolgenden abwechselte wurde, eine sehr animierte Stimmung und zeigte sich bei den ein-



Großherzog Friedrich I. und Großherzogin Luise unterhalten sich nach dem Eintreffen auf dem Rennplatz mit den zum Empfang versammelten Persönlichkeiten

Der Zeuge

Ein Traum-Erlebnis,
erzählt von Harald Tandrup

Wir sprachen von Träumen, als eine Dame sich an ihren Mann wandte und ihn auffordernd, er solle den Traum, den sie jetzt schon... als ob noch ein junger Mensch wärte.

„Ja“, sagte er, „was ist ein Traum? Ja, wenn man es nicht erlebt hat — aber sonst... wer wird es glauben?“

„Später, als ich in die kleine Stadt kam, hatte ich folgenden Erlebnis: Die Tischlerin hatte mir bei einem alten Häcker ein Zimmer gemietet, der an dem gleichen Tag wachte, von dem das Nachwort geschrieben wurde. Der Mann war nicht an Hause, aber seine Frau zeigte mir das Zimmer. Es läßt sich nicht ablesen, sagte sie, sei aber schön und groß. Wir gingen eine Treppe hinauf auf den Boden. Ich erinnere mich sofort wieder. Es war der Boden meines Traumes! Da war der Fallenerlösch und die Treppe mit dem Bild aus der „Mastkammer“. Wir gingen hinüber. Da standen die Mannen... und dort... an die Wand geklebt die Karte!“

„Da bekamen Sie es mit der Karte zu tun“, meinte eine Dame.

„dort und kann Ihnen versichern, daß ich niemals etwas sah oder hörte, was nicht hätte erklären können.“

„Ja“, meinte ein Herr, „es gibt so viele funderbare Träume — in träumte ich zum Beispiel einmal von einer Karte...“

„Kartenspieler Sie“, bemerkte der Erzähler, „ich bin noch nicht ganz fertig. Ich lernte den alten Häcker kennen und verlebte bei ihm, wie ein Sohn des Hauses. Im zweiten Jahr meines Dorflebens wurde der Mann ernstlich krank und wollte von Tag zu Tag mehr dahin. Eines Nachts kam die alte Frau und weckte mich. Sie sagte, daß ihr Mann in den letzten Tagen läge und sich vor seinem Ableben zu leben wünschte. Ich erlaube mich des Krankenstimmers mit dem Schirm vor der Lampe, das unruhigste Mannes, in seinem weichen, großen Nachthemd, der trockenen Hände auf dem Deckbett. Er wachte sich an mir und sagte: „Es ist schwer zu sterben, wenn man etwas auf dem Gewissen hat. Wären Sie gläubig, daß ich einen Menschen ausbreche habe? Sehe ich wie ein Mörder aus?“ Es gelang aber aus Rücksicht. Gläubig Sie, daß mir Gott verzeihen kann?“

Die Frau trat an die andere Seite des Bettes und sprach seine Sünden: „Wenn nur keiner mehr auf dem Gewissen hätte als dir“, sagte sie.

„Ja, ich habe hier im Hause“, sagte er, „stehende Sünden immer so fern und nicht in einer bestimmten Verles. Sie hatten auf ein Tapetenmaler, während sie redeten. Ich warf die Leiche in den Bach und sie trieb hinab in die Röhre. Als sie hin kamen, glaubten sie, daß er dort ertrunken sei. Es trug sich so zu, daß ich eines Sonntagmorgens allein zu Hause war und hörte, wie sich jemand die Treppe hinaufschlich. Das war er.“

Der Herr nickte schweigend und verlor in Gedanken, und ich sagte, um ihn zu trösten: „Wenn Sie wollen, daß es Ratschewe war, brauchen Sie sich keine Bemerkungen zu machen.“

„Ja — Sie kennen das nicht. Im ersten Augenblick möchte man darauf schwören, daß es Ratschewe ist, aber wenn man später darüber nachdenkt, taucht der Gedanke auf, daß es vielleicht nicht nötig war. Ratschewe wurde mein Leben gar nicht bedroht, das habe ich mir vielleicht ein eingebildet. Vielleicht war es ein armer Kerl, der mich kugeln vor mir hatte, als ich vor ihm. Wäre doch doch ein Junge dabei gewesen...“

über den Boden gehen. Dann rief ich: „Hallo! Wer dort?“ Niemand antwortete. Ich ging dorthin, wo die Bienen saßen...“

„Gatten Sie damals einen roten Hais?“

„Ja“, sagte er, „warum?“

„Er hatte ein Messer in der Hand und sah nach...“

ARBEIT — heiliges Geschenk!

Zum Nationalfeiertag am 1. Mai / von Fritz Kaiser

„Sein Schöpfung brauchen im Krieg gefühlt es einmal, daß mir mein Vorkam die Worte jure: „Ungeheures Ende, Knecht, was? Falls Ihnen wohl schwer, wenn man immer nur die Feder schließt.““

„Ich denke, der Wille wird an gleichen, Herr Vorkam, was den Knecht an Leibung noch leitet!“ Der Herr sagte, wie ich Schrift hielt mit den Bauernhänden und der geschäftigen Kraft schenker Arbeitsergebnisse regte und links von mir, wenn es mir auch mehr Schweig tobete als diesen meinen Kameraden. Das war der einzige Unterschied, der zwischen Ihnen und mir bestand. Bei mir wurde es gleichsam erst von Schweiß in die Muskeln strömen, was bei Ihnen schon im Knie lag. Aber das war meine Angelegenheit. Die Hauptsache blieb die gleiche Leistung, denn hier schloß ein Mann so viel wie der andere. Und von jedem wurde der gleiche Einsatz gefordert, in wie dieser Einsatz ein und denselben großen Ziel galt. Um was es der einzelne an Willen zur vollen Leistung hätte leisten sollen, das hätte er seinem Kameraden mehr aufgebürdet, und das hätte sich nicht vertragen mit dieser Volks- und Schicksalsgemeinschaft, bei der es um aller Ehre, Heime und Zukunft ging.“

Und was für den Knecht, das gilt für das alljährliche Leben auch, in wie beide den Begriff des Kampfes in sich schließen. Jeder, an welcher Stelle er auch steht, ist dabei nur in der großen Front der Arbeit, die verwirrt und anständig getragen werden muß.

Erster Mai / von Otto Paust

Von den Halden kommen sie gestiegen, Aus den Schächten drängen sie ans Licht, In den Werken, wo sie Eisen biegen, Hülsen heut die Feuer müßig legen: Frei ist dieser Tag und ohne Schicht.

Heilig ist das Schaffen uns geworden, Mann der Arbeit, ob der Stier, der Farn, Wo du stehst und schaffst: allerorten Sind es Freiheitspfähle, Christenpfosten, Die du deinem Vaterland erbaust.

YUTTAS GROSSES ZIEL

WILLIAM QUINDT

Ein Roman vom Zirkusleben und von wilden Tieren

In dem Einfluge liegt das Ost mit vielerlei dem Titelwort, Thelma Cathby with his elephants, denn kommt die Seite der Repräsentation, die drei Geistes-Hilfen: der Herr Direktor mit seinem Solider und mit der großen weißen Christenkreuz im Knopfloch des Jacketts, die beiden hohen Vorkam: „The Earl“ und „The Lord“ — ein paar Zeilen Text, Bilder, Notizen, die Hobbys flüchtig überfliegen, so sind die gewöhnlichen Elemente — und ja, da, ganz hinten, in Hofstein, glänzendem Tond, da ist das Bild von Yutta Handfeld...“

Ein Bild, das er nie gesehen hat. Yutta trägt ein blaues, schimmerndes Kleid, das von glänzenden Perlen bedeckt ist und einer Schlangenhaut ähnelt. Yutta selbst am Halse eines schönen Schwerts — Hobbys Handfeld steht nur im Gesicht. Es ist nicht das Gesicht, das seine Erinnerung kennt, es ist das Gesicht, das er im Traum gesehen hat: schön, reich, weise, mit dem weiten Zug um den Mund, und die nun offenen Augen — nach Jahren steht er zum ersten Male wieder in die Welt, hier auf diesem glänzenden Erdenplan — Yuttas Augen sind schön und als ein, aber sie sind auch traurig, wie sie niemals waren... Yutta, lebt, fern, arms Duhai!

Es blüht den Anfang auf, in dem die letzten Eigenschaften der Kräfte stehen, welchen die hohe Andeutung zuteil wurde, vor der Olympia dem Londoner Publikum vorgestellt zu werden.

Yutta Handfeld: Ihr Vater war der berühmte Circusdirektor Vater, Handfeld, Ihre Mutter die große Oberkommandante Modemodell Handts. Sie ist im Zirkuswagen geboren auf einer großen Tournee durch Nordamerika mit dem Unternehmern der Ringling Brothers. Sie spricht Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Sie hat in der bekannten Nummer „The Gipsy-Girls“ gearbeitet, später als Rundreisende mit dem Circus Krieger, die Olympia stellt sie mit ihrem Kunststück auf dem Vierbeinern heraus. First Time in England. Ihre Hobbys: Rab Vögel und wilde Tiere. Sie geduldet in ihrer eine ganz neue Handferrament heraus-

zubringen. Sie ist verheiratet mit James Gordon, the most famous high-school rider of the modern circus.

Hobbys Händert verlor in dem schönen Ost, und dann findet er auch das Bild des Mannes, der ihm Yutta genannt hat. James Gordon steht im eleganten Anzug, hat die Hände in den Taschen und steht den Zuschauer aus lächeln, selbstbewußten Augen an. Ein Mann, ja, das ist ein Mann, ein vor dem man Achtung und Respekt hat, wenn man ihn begegnet, einer, der versteht, wie man leicht einmal ausbrechen möchte, er ist ein Mann. — Hobbys Handfeld kann Yutta nicht scheitern, er kann keinen Och aufbringen gegen den großen Schmeißer.

Tann schreit er wieder Yuttas Bild auf, das Bild mit den weiden, schlängelnden, traurigen Augen, dann hängt er das Bild mit beiden Händen und legt durch eine Stunde wie ein Bild. Liebe Yutta, ferne Yutta, arme Yutta. Es ist nicht glücklich, sie ist traurig, warum lächelt sie nicht, wie sie früher lachen konnte? Sie ist nicht glücklich!

Ja, Yutta, wer ist glücklich in dieser Welt? Du bist es nicht, ich bin es nicht, ich habe noch keinen rechten glücklichen Menschen getroffen in meinem Leben. Das Glück ist nur ein Traum, Yutta, ein Spiel, mit dem wir uns armen Leben bereichern, ein Spiel, mit dem wir das Dunkel anderer Unwissenheit erheben. Jeder ist allein, keine Yutta, jeder lebt allein, jeder ist immer und überall allein. Das ist das Leben, Yutta, die Einsamkeit ist das Leben — und das Vereinsamen mit einem anderen Leben, Yutta, das ist unser Traum vom Glück.

Es ist ein Traum, es bleibt ein Traum. Du bist ein Mann an der Seite eines Mannes, Yutta, ich bin ein Mann an der Seite meiner Frau. Wir beiden leben vereint auf unter Glück, Yutta, wir haben außer Glück gewonnen. Denn wir, wir zwei, Yutta, wir hätten das Glück dennoch und trotzdem einmal miteinander finden können...“

Und dann steht er über das Bild hinweg in den Röhre, auf dessen Den drei große, immerglückliche

Waldhölzer ruhig schlafen. „Obrie“, „Seidig“, „Rausch“ — ihr kommt zu Yutta als ein Grad von mir, ihr sollt, ihr müßt sie nicht erinnern an mich, an meine Liebe, ihr sollt sie wahren, daß sie immer weiß, ein Herz schlägt mit ihrem Herzen immer den gleichen Takt!

Eudlich steht er auf, steigt das Bild hinunter in seinem Koffer. Obrie Hobbys wird es niemals wiedersehen, das Bild gehört ihm, Yuttas Bild ist darin, er gibt es mir wieder heraus.

Dann ruht er an Deck, auf dem die Köpfe der großen Orang-Utan verstreut liegen. Diese Menschenaffen aus Sumatra, die Bambusblätter und Verabfolgungslinien liegen ihn an mit wackeliger, unwillkürlicher Kraft. Ihr Bild, ihr trauerndes Gesicht (sagen sie ihn, Funktionen kann er sehen und die Bewegungslinien beobachten).

Und einer ist unter diesen Orang-Utanen — er ist der größte, der höchste und der gewaltigste von allen, das ist das Bild, das er nicht bläulich glänzenden Bodenwille, schwer und totlich hängt der Bart hängt ihm die rechte Wange über Schultern und Arme, gelblich und für sich hat Hobbys den Wiesen „Kraut“ genannt — einer ist der im Röhre besichtigt und analysiert als jeder Mensch: Hobbys geht in Röhrenaus Röhre.

Der ockelene Waldmann ist in der Welt selbst ragen Kerker, hat den Rücken gegen die Wand gelehnt, seine harten Hände ruhen auf den letzten Schenkel, und sein dunkler, unerschütterlich lächerlicher Blick liegt auf der weiten blauen See. Es ist, wie wenn das Tier wütet, daß in wenigen Stunden der Dampfer mit ihm zusammenstößt, kommt aus seiner Heimat, fliegt in ein großes, lichtes, ionenarmes, trockenes Land, das seine Dungen zerbrochen wird, ein Land, in dem er sterben muß, sterben wird.

Yuttas Bild ist sich Hobbys auf die Hocken vor dem Affenbild. Obrie hat wendet die Orang-Utan seinen Blick, legt ihn an. Drei liegen seine Augen unter der nackten, trockenen Haut, unter der eingeschulerten Haut wühlt sich die rasselnde Oberlippe, der breite, lippenförmige Mund ist geschlossen wie bei einem trocknen, eigenartigen, verärrerten alten Mann.

„Mensch!“ sagt Hobbys im stillen Händeln. „Mensch!“ er wollte ich könnte dir helfen. Mensch, ich kann dir lange Zeitsch, sie wird immer und stiller für dich sein, und dann kommt ein Hund für dich, ungeschickter größer als dieser Affe, aber kein Bild ist es nicht. Alle Menschen werden gut zu dir sein und um deine Hand werden, da dir selbst und sehr teuer, Mensch, du wirst in London ein

Man, die Jungen zur Seite und ergriffen die Art. Er war es aber, der die zuerst angriff. Es war eine tolle Antwort!“

„Du auflodernde Kraft erhob er sich im Zeit, streckte seine Hände den Himmel und sagte laut: „Gott sei gelobt. Der Zeuge ist gefunden!“ Er wollte mehr sagen, aber es war nur ein Rausch, und als er ins Zeit zurücktrat, erlosch sein Lebenslicht, um er hard vor meinen Augen. Wir verwelkten einen Augenblick schweigend und starrten in sein Gesicht, dann bedeckte ihn die Frau mit einem Kissen und legte: „Jetzt steht er vor dem Richter, der seine Zeugen braucht, weil er allwissend ist!“

Der Mann mit dem Traum schweig. Einen Augenblick blieb alles still, dann sagte der Herr von vorn:

„Es gibt keine Erklärung für Träume. Es träumte ich einmal von einer Karte...“

Berechnete Vorhersage aus dem Träumen von Marie-Louise Goussier.

bei der Ehre und Intaktheit unserer Nation. Dazu hat der einzelne an seinem Platz zu stehen mit der Fähigkeit, als ob von ihm selbst die entscheidende Tat für alle abhinge. Bedingt es die Kriegserfahrung doch wahrhaftig genau, daß kleine Vorkam wie bedeutungsvoll zunächst für schmerz, ganze große Zielungen erlebten, wenn nicht gar anstößten. Das wenige verlor, wurde zum Schicksal vieler. Jeder hätte sich in seiner Notwendigkeit geringer als der andere, aber er ist doch aus der Verantwortung bewußt, die er als Kamerad des anderen und aller trägt. Nur wie er sie selber läßt, kann er Kameradschaft von seinem Nebenmann erwarten. Die Gleichheit in der Welt ist in der gleichen innere Haltung. Nicht jeder ist mit der gleichen Kräfte begabt, aber der gleiche Wille zum vollen Einsatz ergibt vieles, in re uterman Wunder zu leisten, wie er überhaupt die Voraussetzung für das Gelingen unserer Arbeit ist.

Indem du den Kampf ums Dasein an deiner Stelle antrittst, trage dich an das Ganze mit. Du bist Soldat der Nation, welches auch dein Beruf ist, es ist der Ruf der Ehre, dem du viel und viel schuldig bist, nicht du in die Ehre tragen. Und bedränge dich der Lebenskampf einmal hart, vielleicht ist dir ganz logar, so etwas das als Prüfung hin, in der du dich doppelt zu bekämpfen hast. Reichlich ergründet, Tapferkeit aber nicht ausgerechnet, verlaß dich darauf, das ist auch vor dem Schicksal. Und rühm dich, nicht du in der Stelle, wo kein Mensch dich sieht, vor Welt bleibt nicht verborgen. Seltsam Dasein ist doppeltes Dasein. Es gibt keinen im Leben, da wir auch einmal über unsere Kräfte gehen müssen, wie es manchmal scheint, da die äußere Voraussetzungen zum Durchleben erschöpfend sind, wo der Kinn und zu harten Kraft, da auch das Herz einbringen, der Wunde, der Wille, das jeder Kampfes, aber auch das sanftmütige, weil es noch, daß es hier um Wärme geht, um die klare Entscheidung zwischen Sieg oder Untergang, um nichts anderes. Und dann zeigt sich das Schicksal im Menschen, das Herzog mag immer als das Stärkere, dem sich der endliche Erfolg gemeldet.

Auf dem Felde der Arbeit wird die kulturelle Befreiung der Nation angesetzt!

Auf dem Felde der Arbeit wohnt die dein tägliches Brot, blauen Wohlstand und Glück!

Auf dem Felde der Arbeit gewinnt alles menschliche Leben seinen höchsten Lebenswert, denn leben heißt wirken und schaffen!

viel besseres Leben führen als Millionen von Menschen in der großen Stadt. Und dennoch Mania, ich möchte, ich könnte dir helfen. Aber Mania, verzeih, ich kann es nicht...“ Hobbys spricht, steht und stützt, summe und händliche Dinge, wie man sie zu kleinen Kindern spricht, um deren Gutmütigkeit zu wecken.

Unverwundt steht der Menschenaffe Hobbys an, Daugman kann dich er eine Hand, hält sie offen, mit der rechten Hand nach oben, dem Besucher wie blühen hin. Hobbys kommt leise, werdende Worte, sich gleich langsam seine Finger durch die Gitterstäbe und legt sie auf jene langen, schmalen Keller der Affenhand, die sich wie stielig überaus fühlen. Er weiß wohl, was er tut: etwas Daruntergefühlt nämlich. Der Zuschauer hat vor Mania erdringlich gemurmelt, er ist ein gewaltigster, überaus überaus Vieh, man dürfte ihn auf keinen Fall zu nahe kommen — Hobbys kommt seine Fremdenwelt. Hobbys wirt um die Hand des hageren Dämonenwäldergottes...“

Das Schiff der Tiere lebt in den Veräulen, den Schreien und Rufen, dem Klagen und Wüllen der schmerzlichen Kreatur. Unten, tief unten in Schilfböden, trampelten die erregten Elefanten. Aber hellen während, die Affen lernen wie Fremden hier, traurig kommt das Klagen der Besuche, der harte Donner der Wasserhülle, durchdringend heulen die Schreie, blauen und schreiend heult die Klage der Wölfe — und der neuen Wölfe kommen die frohen Schreie Schreie, der Speitzirkel.

Mania deutet sich um ein kleines vor und sich nachdenklich und hundert auf die kleine Menschenhand, die er mit einem harten Griff gerammt hätte. So klein ist diese Hand, daß sie verlockend, wenn er leicht seine Hand zur Faust schließt. Hobbys tritt er dieses Spiel, jetzt und jetzt, während Hobbys zu ihm spricht. Tann, als die Hand wieder auf seinen offenen Händern liegt, hebt er den freien Arm, streicht mit dem behaarten Rücken der anderen Hand leicht über das nackte, helle Gesicht.

Im Hobbys Spiel wählt er wie ein Schloß. Das Tier ist gut, so einfach und einfach und unerschütterlich gut, daß es den Menschen ewig und immer beschämen wird. Und leicht und einfach ist der Weg zum Verstand, zum Verstand eines jeden Tieres. So einfach: ein wenig echte Liebe genügt.

Heber den Kai fuert ein Mann, hält neben dem Dampfer. Stimmen rufen: „Hobbys ab! Hobbys ab!“ — Das ist Man, seine Frau, die mit ihm nach Europa fährt, ihr Vater und ihr Bruder, die schließlich nehmen werden. Hobbys ruft: ich nicht.

Beifung der Arbeitslosen für den Arbeitseinsatz

In Hinblick auf die Forderungen der Erzeugnisse...

An anderer Stelle des Verordnungs...

Jahresbericht auch für gebrauchte Räder

Der Rat der letzten Jahres nach dem Winter...

Der Reichsverband hat sich nach Verhandlungen...

Das Ergebnis und der Tag der Prüfung...

Die Sonderregeln „Iber“ des Südtiroler...

Gelockerte Muskeln — gelockerte Seelen Sport für jedermann bei Schlechtwetter

Allerhand neue Spiele, die Kitz unter's Volk bracht

Viele Leute treiben nur im Sommer Sport...

Den Männern wollen wir auch bei schlechtem...

Manchmal, ein bisschen Ernst und Disziplin...

Das alles gibt es im Freien und in der Halle...

Medizinstipendie

Einige davon, die vielen Medizinstudenten...

kanter und in seinem Kreise von 6 bis 7 Personen...

Das Spiel

Das Spiel hat in der letzten Zeit seines...

Manchmal, ein bisschen Ernst und Disziplin...

Handball

nicht nur Handball genannt. Im Volksortverein...

Das alles nun läßt sich außer Handball...



Camilla Horn in dem deutschsprachigen Schauspiel...

Das Ruhegeld

Arbeitslosen gehen zu Teilen des Betriebsleiters

In der schon mehrfach behandelten Frage...

Das Reichsarbeitsgericht hat der Klage...

Nacharbeit für den Verdienstausschlag

Simmelfahrt und Pfingstmontag

Im Vergleich der an den Vorkriegstagen...

Nachdem dürfen die am 16. und 18. Mai...

Klosterpieler im kleinen Kaffee

Von Dr. Felix Giese

Die kirchlich ungenutzte Spielstätte von zehn...

Der Pianist hat gelangweilt die Direktionskammer...

Die herrlich, daß da wieder eine Stellung hat...

Kurpfälzisches Museum, Heidelberg

Lebendiger Haub und Sonderausstellung aus...

Das Kurpfälzische Museum kam ebenfalls erst...

Das Kurpfälzische Museum kam ebenfalls erst...

Das Kurpfälzische Museum kam ebenfalls erst...

Einige davon, die vielen Medizinstudenten...

Einige davon, die vielen Medizinstudenten...

Einige davon, die vielen Medizinstudenten...

Einige davon, die vielen Medizinstudenten...

Einige davon, die vielen Medizinstudenten...

Das Kurpfälzische Museum, Heidelberg

Lebendiger Haub und Sonderausstellung aus...

Das Kurpfälzische Museum kam ebenfalls erst...

Das Kurpfälzische Museum kam ebenfalls erst...

Das Kurpfälzische Museum kam ebenfalls erst...

Auf dem Felde der Arbeit klingt das Gehelldes... Auf dem Felde der Arbeit begegnet du deinem... Auf dem Felde der Arbeit begeht du als freier Mann... Auf dem Felde der Arbeit genießt du das höchste... Auf dem Felde der Arbeit keinen Mann haben...

Denn wenn unser Leben köstlich gewesen ist, so... Gier drückt sich die Erkenntnis aus, daß die Arbeit... Die ein Weibers nicht dieser Begriff in unserem...

Andres nicht gut zu erziehen war, vielleicht auch, weil... Eine Frage aber gelobte es, daß der Ingenieur... Zwei Tage später begab sich er auf der...

Mahnung

Von Ludwig Uhlend

Schaffet fort am guten Werke Mit Besonnenheit und Stärke! Laßt euch nicht das Lob betören, Laßt euch nicht den Tadel stören!

Todet auch die Ueberwiesnen, Die um eigne Sonnen kreisen: Galtet fester nur am Edlen, Alerprobiert, einfach Redten!

Böhnen euch die herzlos Kalten, Die Erglüh'n für Torheit halten: Brennet heißer nur und treuer Von des edlen Eisens Feuer!

Schmäh'n euch jene, die zum Guten Lautern Antrieb nie vermuten: Zeigt in desto schön'rer Klarheit Reinen Sinn für Recht und Wahrheit!

Was ihr Treues uns erwiesen, Sei von uns mit Dank gepriesen! Was ihr ferner werdet bauen, Sei erwartet mit Vertrauen!

Werner Oellers

Herz gegen Maschine

In der Hofstraße stand ein neuer Automat. Vor... wendliches Ding, dessen innere Organe so ver... wußte und verstanden waren, daß die Arbeiter keine...

lah mit irrtüchtenden Augen dem Ingenieur ins... schied kaum wahrte er noch was war. Aber er... hle wohl, daß ihm hier vor aller Augen und Oh...

Andres nicht gut zu erziehen war, vielleicht auch, weil... Eine Frage aber gelobte es, daß der Ingenieur... Zwei Tage später begab sich er auf der...

Tradition über alles!

Von Heinz Galtner

In jedem englischen Klub ist es Sitte, daß die... Mitglieder beim gemeinsamen Essen das erste Glas... heben auf das Wohl des Königs leeren; „Gentlemen...

Afforden dieses Teils zu leben. Keiner weiß, warum... er dabei leben muß. Aber alle leben in dieser... Selbstverständlichkeit. Warum? Weil in der zweiten...

Die zornigen Weiber von Doksi Ein „Spahovogel“ bringt eine Stadt in Aufruhr

Der Landesherr ist folgender: Einem schönen... Wagnis leben die Bürger und Bürgerinnen der... kleinen schönen Stadt Doksi an der schwarzen...

Mit Windstöße verbreitete sich in Doksi die... die Richtung von dieser Seite der ungetreuen... männer, die ein Unfeindlicher an der Gemeindefest...

Die Leute hier sind zornig. Sie sind allein, kein... Mensch hilft ihr alle Weichen machen so sie nur... können. Zwei Monate ist der Juraß bereits auf der...

Die Stadt auf. Ueber den Juraß kommt langsam... ein schwarzer Adler geflogen und hat einen... großen Wagemann im Schilde — kommt davon...

Der Totenkocher hat seine Reize aus und... brant langsam davon. Julia läßt und läßt mit... blauen Augen den schönen Wagnis an. Der ist...

nach. Unter den festig Herren befinden sich... auch der Bürgermeister, der Stadtrat, mehrere... Gemeinderäte, der Schulreiter, zwei Hotel...

Der Bürgermeister von Doksi hat für die...mittlung des anonymen Verfassers dieser... schandlichen „Schandblätter“ eine Belohnung von 2000...

Wichtig kann nicht sein, daß sie nicht allein ist... daß nicht neben ihr jemand steht und etwas mit... sie anstellt. Sie wendet den Blick zu dem in...

Julia läßt langsam die Hand, wendet sich leicht... ab dem Wagnis an, dessen geübter Reiter... dessen diese Festigungsdienst furchen in der Sonne...

Reinhold — Wendens — Tiger — Mobby —... Roddy Neuhans kommt. Wie gut ist es, wenn... einen die große Mittagssonne ins Gesicht scheint...

Julia läßt langsam die Hand, wendet sich leicht... ab dem Wagnis an, dessen geübter Reiter... dessen diese Festigungsdienst furchen in der Sonne...

Weniger lauscht aus seinem Rißig heraus auf die... Stimmen zu unten, von deren Urhebern er nichts... über kann. Dann, als wolle er um alles, dreht er...

Julia läßt langsam die Hand, wendet sich leicht... ab dem Wagnis an, dessen geübter Reiter... dessen diese Festigungsdienst furchen in der Sonne...

Die Stadt auf. Ueber den Juraß kommt langsam... ein schwarzer Adler geflogen und hat einen... großen Wagemann im Schilde — kommt davon...

Der Totenkocher hat seine Reize aus und... brant langsam davon. Julia läßt und läßt mit... blauen Augen den schönen Wagnis an. Der ist...

Seine schwarze Panther dabei. Klar, auf den sie... blicken hat. Aber die Tiere waren klug, zur... Arbeit noch viel zu klein. So hat sie auch im vorher...

Die Stadt auf. Ueber den Juraß kommt langsam... ein schwarzer Adler geflogen und hat einen... großen Wagemann im Schilde — kommt davon...

Die Stadt auf. Ueber den Juraß kommt langsam... ein schwarzer Adler geflogen und hat einen... großen Wagemann im Schilde — kommt davon...

Der Totenkocher hat seine Reize aus und... brant langsam davon. Julia läßt und läßt mit... blauen Augen den schönen Wagnis an. Der ist...

(Beobachtung folgt)

Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100mm je mm 6 Pf. Stellengesuche je mm 4 Pf.

Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Bäckerei
mit Mehlwerk u. allen Backwaren liefert billig zu verkaufen. Schönebrunn, 10. April, 1937, 10. April, 1937, 10. April, 1937.

Fabrikgebäude
in Vorstadt Mannheims erst. mit Wohnung von 600 qm. zu vermieten. P. P. 10, 10. April, 1937.

Laden mit 3-Zim.-Wohnung
Hauptstr. 10, 10. April, 1937.

Im Plankenhof großer Laden
erst. mit Wohnung von 600 qm. zu vermieten. P. P. 10, 10. April, 1937.

2 Lagerräume
im Plankenhof D 7, 12, auch als Büro geeignet. mit 10. April, 1937.

schöne kleine Parterie
Lagerräume
von 100-150 qm und 1 Keller von 200 qm, separat für 10. April, 1937.

Qu 2, 5
8 Zimmer-Wohnung
mit moderner Einrichtung, für 10. April, 1937.

Schöne sonnige 3 Zimmer
mit Tisch, Stuhl, Sofa, Spiegel, 10. April, 1937.

Qu 1 Nr. 5/6
6-Zimmer-Wohnung
mit moderner Einrichtung, für 10. April, 1937.

2 Büroräume
mit 1. Juli zu vermieten, 10. April, 1937.

6-Zimmer-Wohnung
Industrie 17, 10. April, 1937.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung
mit 3 fremden, 10. April, 1937.

Schöne Wohnung, 5 Zimmer
in der Weststadt, 10. April, 1937.

Oststadt
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit 10. April, 1937.

Schöne 5-Zimmerwohnung
mit 3 fremden, 10. April, 1937.

3 und 2 Zimmer
modern, 10. April, 1937.

Moderne Oststadt-Wohnungen
mit moderner Ausstattung, 10. April, 1937.

4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, 10. April, 1937.

4 Zimmerwohnung
mit Bad, 10. April, 1937.

3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, 10. April, 1937.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, 10. April, 1937.

S 6, 5: Laden
mit 10. April, 1937.

Laden
mit 10. April, 1937.

Wohnungen
mit 10. April, 1937.

Schöne 4-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Gut möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Möbl. sep. Zi.
mit 10. April, 1937.

Schön möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Möbl. Zimmer
mit 10. April, 1937.

3-Zimmer-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Kleines Haus
mit 10. April, 1937.

3-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Zimm. u. Küche
mit 10. April, 1937.

2-bis 3-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

2-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

4-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Zentrum Weststadt
mit 10. April, 1937.

4- bis 5-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Wohnungen
mit 10. April, 1937.

Wasserturm!
mit 10. April, 1937.

6-Zimmer-Wohnung
mit 10. April, 1937.

2 Zim. u. Ki. Küche
mit 10. April, 1937.

U 4, 11, 3 St.
mit 10. April, 1937.

Schöne 4-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Gut möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Möbl. sep. Zi.
mit 10. April, 1937.

Schön möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Möbl. Zimmer
mit 10. April, 1937.

3-Zimmer-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Kleines Haus
mit 10. April, 1937.

3-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Zimm. u. Küche
mit 10. April, 1937.

2-bis 3-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

2-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

4-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Zentrum Weststadt
mit 10. April, 1937.

4- bis 5-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Gut möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Schön möbl. Zi.
mit 10. April, 1937.

Für Speise-Eis-Fabrikation
mit 10. April, 1937.

Schön möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Schön möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Sep. möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Kl. möbl. Zim.
mit 10. April, 1937.

Mietgesuche
mit 10. April, 1937.

3-Zimmer-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Kleines Haus
mit 10. April, 1937.

3-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Zimm. u. Küche
mit 10. April, 1937.

2-bis 3-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

2-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

4-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Zentrum Weststadt
mit 10. April, 1937.

4- bis 5-Zim.-Wohnung
mit 10. April, 1937.

Heiraten
mit 10. April, 1937.

Frühling im Land!
mit 10. April, 1937.

Suche zwecks Heirat
mit 10. April, 1937.

Frei Frau v. Coburg
mit 10. April, 1937.

Englisch-Französisch-Spanisch-Italienisch
mit 10. April, 1937.

Wer beteiligt sich an Kursen
mit 10. April, 1937.

Akademikerwitwe
mit 10. April, 1937.

Dame
mit 10. April, 1937.

Berufstätige Dame
mit 10. April, 1937.

HEIRAT
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

Heiraten
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

Heiraten
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

Heiraten
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

Heiraten
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

Heiraten
mit 10. April, 1937.

Einheirat!
mit 10. April, 1937.

Heiraten
mit 10. April, 1937.

Selbstinszenistin
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.

Heirat
mit 10. April, 1937.



KAUFHAUS HANSA

DEUTSCHES UNTERNEHMEN MANNHEIM

BEKANNT FÜR GROSSE AUSWAHL

Auswärtig am Rande der Stadt...



Baugründe in guter Verkehrslage · Wohnen im eigenen Heim

SONDER-BEILAGE DER „NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG“
Freitag, 30. April/Samstag, 1. Mai 1937

Wie kommt man zu einem Eigenheim?

Ein Architekt gibt gute Ratschläge

Im jedem Menschen steckt Heimatgeist. Er will irgendwo Wurzeln lassen, will mit der Erde verbunden sein, will für sich sein. Deshalb ist es Wunsch von ungeschulten Menschen, ein Eigenheim zu besitzen. Es ist nicht Straßenwahn, nicht Eitelkeit, nicht Verschwendung oder Mißwirtschaft, sondern ganz einfach und klar Lebensbedürfnis. Aber wie kommt man zum Eigenheim?

Hat sich die Frage „verankert“, so ist in der Regel das Schlüsselwörter ein Baumel durch die Worte, am Rand der Stadt, in der Umgebung. In den letzten Jahren wurde in Mannheim und Umgebung viel gebaut. Ganze Siedlungen sind entstanden. Eigenheime aller Art sind aus dem Boden gewachsen. Man wird an diesen oder jenen Häusern nicht an allen seine besten Freunde haben und lernt in allgemeinem Selbst, was man eigentlich will.

Je man in dieses Stadium seiner Hausfreudigkeit gelangt, dann ist es Zeit, einen Architekten anzufordern. Je früher man sich von einem Fachmann beraten läßt, desto eher weicht man allen Gefahren von Selbsttätigkeit aus und desto früher wird man aus dem Boden der Wirklichkeit, der Tatsachen und erreichbaren Wünschen unter sich heben. Wir wollen ja mit unserem Hausbau keine Fahrt ins Blaue machen. Vor allem soll man nicht glauben, daß erst mit dem eigentlichen Hausbau die Arbeit des Architekten einsetzt.

Baugrund und Haus sind ein untrennbares Ganzes!

Das Baugrund wird schon bei der Bestimmung des Bauplatzes der Architekt der beste Ratgeber sein. Ist ein Platz falsch gewählt, so wird es immer sehr schwer sein, eine befriedigende Einheit aus Haus und Boden zu schaffen. Der Architekt allein kann von vornherein ein sachgemäßes Urteil über die Eignung eines Bauplatzes entsprechend den Wünschen des Bauherrn abgeben. Dazu kommt, daß das Haus durch den Boden mit der Nachbarschaft verbunden ist. Ein Haus ist ja ein Teil eines ungeheuren sozialen Bauwerks. Es wird in vorhandene und zukünftige Straßen eingebettet. Die Anforderungen von Gas, Elektrizität, Wasser, die Abwasserabfuhr spielen eine bedeutende Rolle auch in geistlicher Hinsicht — kurzum, der Bauplatz ist nicht ein beliebiges Stück Erde, sondern mit dem einwandfrei und wirtschaftlich herbeizuführen sind zu können, gewisse Voraussetzungen erfüllen, deren Kenntnis und Erkenntnis in erster Linie dem Architekten zukommt. Die Beschaffenheit des Baugrundes ist ebenfalls wichtig. Der Baugrund muß gut und tragfähig sein.

Wohin die Lage des Bauplatzes werden wir beachten.

Es erfordert der festlichen Verfassung des Menschen, daß man an gewissen Landstücken, an einer gewissen Umwelt eine lebhaftige Meinung hat, während man andere ähnliche Verhältnisse ablehnt. Man wird sich

nicht ein, daß man sich solche natürlichen Reizungen abgrenzen kann. Natürlich kann man sie mit dem Willen überwinden. Die Folge ist aber, daß man innerlich doch nicht zufrieden ist, sich aber alles mögliche argert, reizbar wird und schließlich kein Haus, wenn man es „süßlich“ bezogen hat, eines schönen Tages — zum Teufel wünscht.

Ist man ein Freund von Waldspaziergängen, so darf man seinen Bauplatz nicht in Kilometerentfernungen vom Wald wählen. Will man von seinem Haus eine Aussicht haben (und wer wollte das nicht!), so muß man dafür sorgen, daß die Aussicht

des eigenen Haus, geradezu eine Stütze im Lebenskampf und im Ringen um seine Ziele.

Andererseits darf man einen Vorteil nicht durch Nachteile erkaufen. Ist man ein Freund einer schönen Aussicht und laßt sich aus diesem Grunde einen Bauplatz an einem steilen Hang, so muß man sich sagen, daß der zukünftige Augenrost, durch seine Fenster auf die Menschheit herabzusehen zu können, eine recht leuzere und unangenehme Angelegenheit werden kann. Die Fundamente des Hauses werden in solchen Fällen nicht selten mehr Kosten verursachen. Es werden Treppen von der Straße zum Haus notwendig werden. Ein heisser Garten wird kaum eine reine Freude sein, und die Schwelktropfen, die man beim Erklimmen seines Eigenheims in jungen Jahren gerne vergißt, werden im Lebensalter zu Seufzern. Drum prüfe, wer sich bindend bindet!



Ein schöner Vorgarten ziert Straße und Haus

Links: Neuezeitliche Wohnhäuser am Rande der Stadt. Die Heidelheimer Straße der Bäckergewerksiedlung

Die Verkehrserleichterung

Nur wenige werden als gerühmte Reisetier ein zurückgezogenes Dasein im Eigenheim führen können. Die meisten werden zur täglichen Arbeit gehen müssen. Kinder sollen leicht und schnell eine Schule erreichen können, Lebensmittel sind für den Haushalt zu beschaffen und der Besatz darf nicht durch Transportkosten erschwert werden. Man wird deshalb beachten sein, bei der Bestimmung seines Bauplatzes die Lage der nächsten Haltestelle der Straßenbahn, der Reichsbahn oder des

Katabusse zu berücksichtigen. Um ein schönes und lustiges Eigenheim für sich und seine Familie zu haben, wird man gerne eine längere Straßenbahnfahrt in Kauf nehmen. Und vielleicht kommt später auch einmal ein kleiner Kraftwagen in Frage.

Das der betragte Architekt genauen Aufschluß über den Bauplan der Umgebung und über die Stellung des Grundstücks innerhalb dieses Planes gibt, ist sehr wichtig und behält den zukünftigen Eigenheimbesitzer vor bitteren Enttäuschungen.

Und dann die Bauplatze — der Preis!

Ein genauer Finanzierungsplan ist das beste Fundament. Man darf sich nicht verrechnen! Für viele ist ein Hausbau die größte geschäftliche Handlung ihres Lebens. Die meisten übernehmen durch einen Hausbau Verbindlichkeiten, die sie in eine gewisse Abhängigkeit vom Geldgeber geraten. Man muß also von Anfang an genau kalkulieren. Um diese kluge und geordnete Rechnung für den geplanten Hausbau, vom Kauf der Parzelle bis zum wohnlichen Besitz durchzuführen, bedient man den Architekten als treuhänderischen Sachmann, dem man sein volles Vertrauen anvertraut. R. H. S.

Siedlungsmöglichkeiten am Stadtrand

Der Kadstrand „Reichsbahn“ erweist nicht mehr die Vorbehalten „Wiesentor“, „Dinterhöhe“, „Eichengarten“ und „Wage“, seit in zunehmendem Maße Häuser entstanden, in denen die Mieter einen wohnlichen Wohnort gefunden entsprechend untergebracht sind, auf Vor- und Nachbarn hinweisen, so daß es eine Freude ist, in solchen Wohnhäusern leben zu können. Vor allem aber sind die Vorteile „Siedlung“ und „Eigenheim“ wieder zur Geltung gelangt.

Auch in Mannheim merkt man vieler Eigenheimbesitzer fertig vorwärts. In welchem Umfang er praktisch schon verwirklicht worden ist, zeigt ein Blick auf die Heidelheimer Landgebiete, denen sich der Eigenheimbau zugewandt hat.

Ein rundes Dutzend solcher Baugelände haben wir in unseren Heften beifügen.

Weitere hundert schöne Eigenheime sind dort allein im Laufe der letzten drei bis vier Jahre entstanden. Hier vor der Frage steht: „Wo denn ist mein Heim?“, der sollte einen Rundgang nicht scheuen.

Beginnen wir unsere kurze Orientierungsfahrt, die den Bauwütigen bei seinem Spaziergang anregen soll, in der Stadtnähe, so wäre als erstes das Baugelände im Dohmleipengelände zu nennen, das von der Stadt zwischen Wöpel- und Kronprinzstraße, am Rande des Herzogenriederwalds, erschlossen worden ist. Neben neuzeitlichen Mietshäusern an der Mainstraße sind es fast ausschließlich Eigenheime in gelodertem Baustil, die hier, von Gärten umgeben, entstanden sind — ein reizvolles, wenn auch abgegriffenes, das von den Bauwütigen sehr beachtet ist.

Mannheimer Gewerbebank

E. G. m. b. H. **C 4, 9 b** Fernruf 244 51/52

Bank und Sparkasse

Günstige Vorfinanzierung von Neubauhypotheken
Vorteilhafte Betriebskredite
Fachmännische Beratung in allen Geldangelegenheiten

Wenn Gardinen-Teppiche...

dann **Kehrbaum und Kutsch**
KUNSTSTRASSE 02-8

Reigt man der Kaiserstraße Straße vorwärts, so gelangt man zur

Wälderwohnbau.

Deren Ausbau längs der Waldstraße und Diederichsstraße in Richtung Hermsheim erfolgt und eine überaus gesunde Wohnlage mit herrlichem Wandbild hat. Außer dem privaten Eigenheimen ist hier auch der genossenschaftliche am Werke. Eine Reihe von netzartigen zweifamiligen Wohnhäusern wird errichtet. Nicht weit davon entfernt, am Südrande Kaiserfeld, ist ein neuer Wohnblock zu planen. Architektonisch gut durchgestaltete Häuser sind an den Grundstücken entstanden und lassen noch Raum für weitere Neubauten frei.

Demgegenüber geht unter Wandgang nach dem Waldhof, wo am Nordrande der Gartenstadt am Langen Schlag, am Geranienweg, dem Margueriten- und Beethovenweg usw. Zahlreiche neuer Wohnbauten emporenwachsen sind, die in glücklicher Weise das Gesamtbild der Gartenstadt bereichern. Auch hier erheben sich private und genossenschaftliches Bauen vortrefflich und haben seine Anzeichen lassen, bei deren Aufbau man gleichfalls das bekommt, was ein Eigenheim zu erreichen.

Größtenteils geplant und weitläufig durchgeführt ist die Genossenschaftliche Wohnungsbau. Hier hat private Initiative zuerst eingegriffen. Es sind bereits 22 Doppelhäuser mit je drei Zimmern, Küche, einem Bad, Sanitäranlagen und Gartengelände geschaffen worden, die als Eigenheimen für Familien neben einer Wohnstätte zugleich die Möglichkeit zur Kleintierhaltung und zum Gartenbau für den Haus-

bedarf geben. Nachdem im Anschluß daran die neuen Volksgenossenschaften und Häuser für entwicklungsfähige Familien durch eine Baugesellschaft errichtet worden sind, ist beabsichtigt, bald mit dem Bau weiterer Eigenheimen ähnlichen Bauart zu beginnen. Weiter nordwärts, in der Blumenau, hat eine Baugesellschaft 45 Einfamilienhäuser mit je vier Zimmern, Küche, Nebenräumen und Garten errichtet. Der Bau einer neuen Eigenheimgruppe ist u. a. vorgesehen.

Wenn wir unsere Blicke in die südlichen und östlichen Stadtgebiete, so sehen wir auch dort die Gestaltung am Werke.

Am westlichen und nördlichen Rande Hermsheims wie auch in Neu-Hermsheim und im Sillenbezirk der Kaiserfeld kann man neben dem Bau von kleinen Mietshäusern die Errichtung architektonisch aufeinander gestellter Eigenheimen beobachten.

Die den genannten Stadtteilen zur Hand gereichten, auch im Stadtbezirk Neu-Hermsheim schlied es nicht an Neubauten und umfangreiche Baumgärten müssen im Kaiserfeld, am Rande des Weidenauer Hochgeländes und in der Nähe der Kaiserstraße. Großer Beliebtheit erfreut sich aber insbesondere die Großplanung des Altmenseviertes und die südliche Lindenhoferweiterung bei allen, die sich ein Eigenheim errichten wollen. Es erhebt sich zu fragen wie schon gerade diese Erweiterungsgebiete der Stadt geplant sind und wie sehr es Mannheims Privatarchitekten verstanden haben, jedes Haus — meist im Vorderhaus — auf den persönlichen Geiseln des Bauherrn abzustimmen und es dennoch so in die Siedlung einzufügen, daß ein geschlossenes Bild entsteht.

Wie man sieht, eine stoffliche Anzahl von Baugeländen, die man in Verantwortung der Frage „Wo baut sich mein Eigenheim?“ aufzählen kann; denn in fast allen sind noch Baupläne und Möglichkeiten zur Anfertigung vorhanden. Ihre Wahl wird allerdings von der Finanzierungsmöglichkeit abhängen, ob man also genossenschaftlich oder mit Hilfe eines Privatarchitekten in bauen vermag. Soche des Bauherrn ist es, daß je nach seiner eigenen finanziellen „Decke“ und je nach der Art, in der er sich sein Eigenheim wünscht, ob als Einfamilienhaus mit oder ohne Gartengelände, ob zusammen mit einem anderen Bauherrn oder ob mit einer Einliegerwohnung, durch Genossenschaften, Hocharchitekten oder Bauherren über die vorhandenen Möglichkeiten beraten zu lassen. Wer sich darüber im Klaren ist, dem dürfte es dann auch nicht schwer fallen, in Mannheims Randgebieten den ihm zugehörigen Bauplan zu finden. Kh.



Die Siedlung Neu-Hermsheim wächst immer mehr

Von Alt-Hermsheim - zu Neu-Hermsheim

Kreuzung von allen Straßen, zwischen Mannheim und Sodenheim am Ende des Ringplatzes, im freien Felde auf Neckarauer Gemarkung, graden barre Häuser nach Süd für ein Eigenheim. Dabei wird die Höhe zur Schönerhöhe.

Grundstück sind es nur einige Tausender, die, von Hauptlehrer Volber in Sodenheim als wertvolle Güter erkannt, im sogenannten Hermsheimer Großfeld freigelegt werden. Von Oktober 1933 bis April 1934 förderten Arbeiter ebenfalls unter der fachkundigen Leitung unterer Mannheimer Archologen Prof. Dr. O. Gropengießer, etwa 80.000 alte deutsche Keramikstücke. Kulturhistorisch ist dieser Fund insofern höchst wertvoll, als man erkennen kann eine genaue Fundbeobachtung gemacht werden kann. Ungeachtet ist die Reichhaltigkeit dieser farollingisch-ottonischen Keramik. In der bemalten Dingbörcher und Scherfentierten Rautener Ware stellen sich zahlreiche Gebrauchsgegenstände wie Schlegel, Spinnwirtel und Kinderraffeln aus Ton, Eisenklügel, Schmuckstücke aus Bronze und Messer. Und ein spärliches Steinbeilchen weist auf das Alter des Wandens der blühenden Kraft des „Donnersfels“ hin. Die Schwerfunde lassen zeitliche Ansetzungen in Weichholze Stücke wurden gefunden für das 1000 u. Chr. an der Gollstraße in Ludenburg und für 900 u. Chr. in Nordfrankreich und Holland. Die im westlichen Teil der Siedlung

Hermsheim ausgegrabene Tonscherben gleichen den Pfalzbergfunden bei Brühl, damit die Verbindung zum mit der merowingischen Zeit gehend. Die Kreuzung der Reichsstraße Kaiserfeld des Rheins mit der Heberlandstraße Paris-Bonn-Konstanz, nördlich dürfte die große Zahl und Reichhaltigkeit der aus der Pfalz und der Kaiser-Waldung kommenden Ware bedingen. Die Fortsetzung der Grabungen lassen weitere Funde und Aufschlüsse eröffnen. Der 20-Jahre wurden bereits fünf Graben des merowingischen Fundes des 6.-8. Jahrhunderts gefunden.

In unserer engeren Heimat sind zwar schon sehr reichhaltige Kenntnisse ermittelt worden. Einigen sind jedoch die Grabungen im Hermsheimer Großfeld und geben — wie sonst nirgendwo mehr in Süd- und Westdeutschland — einen ausführlichen Einblick in ein altes deutsches Dorf aus der karolingisch-ottonischen Zeit.

des 9.-10. Jahrhunderts. Ueber seine Ausgrabungen berichtet Prof. Dr. Gropengießer in der „Germania“, 1934; „Ueberwiegend ist die Einfache, mit der die Bewohner in dem 10. und 11. unterirdischen Teil gemauert haben. Nach jahrtausendlicher Verwitterung liegen die Hausplätze 2,5 x 2,5-4 Meter groß bis zu 80 Zentimeter tief im Boden und stehen über sich nur das große Dach, dessen Pfosten von zwei starken Wänden in der Mitte der Hausplätze getragen wurden. 41 Beispiele liegen hier



Eine Wohnhütte von Alt-Hermsheim Eine Rekonstruktion des Schloßmuseums Mannheim

Am Aufbau von Neu-Hermsheim sind folgende Firmen beteiligt:

<p>Erlaubnis und Bauüberwachung</p> <p>Aufsicht</p> <p>Oblow Rymill</p> <p>Mannheim</p> <p>Prinz-Wilhelm-Straße 20 — Fernsprecher 43245</p> <p>(Mannheim-Neckarau, Wingerstraße 68)</p>	<p>Die Bauplätze vermittelt:</p> <p>Georg Nischwitz</p> <p>Immobilien-Makler</p> <p>Mannheim-Neckarau</p> <p>Silberstraße 19 — Fernruf 48676</p> <p>Preiswerte Bauplätze in allen Stadtteilen</p> <p>An- und Verkauf von Alt- und Neubauten</p> <p>Grundstücke aller Art</p>	<p>Für Hoch- und Tiefbau</p> <p>empfehlen sich</p> <p>Karl Münch, Baugeschäft</p> <p>Brühl (Baden), Keislerstraße 43</p> <p>Mannheim, Krappmühlstraße 30</p> <p>Ruf 43216</p>	
<p>Georg Schweikert</p> <p>Lieferung von Sand und Kies</p> <p>aus eigener Grube</p> <p>Mannheim-Rheinau</p> <p>Casterfeldstr. 210</p> <p>Fernsprecher 48377</p>	<p>Rolladen-Schaller</p> <p>MANNHEIM</p> <p>Anfertigung</p> <p>sämtlicher</p> <p>Rolladen</p> <p>Wallastraße 61</p> <p>Fernsprecher 43260</p>	<p>Ausführung von</p> <p>Wand- u. Bodenplattenbelägen</p> <p>Baukeramische Arbeiten</p> <p>Brändige Anfertigung im Hause</p> <p>August Renschler</p> <p>Schimperstraße 30-42</p> <p>Fernruf 51957-51955</p> <p>Baumaterialien</p> <p>Vertretung erster Werke - Ludowici-Ziegel, Holzmann-Klinker, Edelputze, Prodoritachuansteich usw.</p>	
<p>Wilhelm Erny</p> <p>Zimmergeschäft</p> <p>Mannheim-Seckenheim, Waldshuter Straße 3</p> <p>Fernsprecher 47130</p> <p>Ausführung von Hoch- u. Treppenbau</p>	<p>Willi Boxheimer</p> <p>Gipsermeister</p> <p>Mannheim-Feudenheim</p> <p>Weierstraße 21a</p>	<p>Otto Volk</p> <p>Spengerei - Installationen</p> <p>Sanitäre Anlagen</p> <p>Hausesentwässerung</p> <p>Werkstatt: C 8, 18</p> <p>Wohnung: Neu-Hermsheim, Armbrustweg 13</p>	
<p>Beton-Ziegelfabrik</p> <p>Falz- u. Pfannenziegel</p> <p>HEINRICH RITTER</p> <p>Hoffenheim</p> <p>Zweigfabrik in Mochenheim</p> <p>Modell „Ritter“</p> <p>O. Z. G. H. 1.357.601</p>	<p>Die gesamte Wasserversorgung für Haus und Garten sowie</p> <p>Zeuch-Pumpen durch das Spezial-Geschäft</p> <p>KARL FRANK</p> <p>Brunnenbau</p> <p>MANNHEIM-NECKARAU — Friedrichstraße 42</p> <p>Sämtliche Anlagen sind mit Patentierter „Frank“ versehen.</p> <p>Die sämtlichen</p> <p>Bau-Formulare</p> <p>zu beziehen durch</p> <p>Druckerei Dr. Haas</p> <p>D. L. 1-4</p>	<p>Weber & Bohley</p> <p>Schwetinger Str. 124</p> <p>Fernsp. 40545</p> <p>Oefen - Herde</p> <p>Eisenwaren, Feld- und Gartengeräte</p>	<p>Anna Maria Ruf</p> <p>Kolonial- und Rauchwaren</p> <p>aller Art</p> <p>Mannheim - Neu-Hermsheim</p> <p>Hermsheimerstr. 14</p>
	<p>Mechan. Bauwerkzeug - Glaserei</p> <p>Ferd. Hofmann III.</p> <p>Viernheim, Schillerstr.</p> <p>empfehlen sich besonders</p>	<p>Heinrich Schölich</p> <p>Mannheim</p> <p>Mal- und Tischergeschäft</p> <p>Wohnst. Schwetinger Straße 188</p> <p>Wohnst. Schwetinger Straße 11</p>	<p>Elektr. Licht-, Kraft- und Telefonanlagen</p> <p>Adolf Schuler</p> <p>Mannheim</p> <p>Augsburgerstr. 50 - Tel. 0113</p> <p>August Kuch</p> <p>Ausführung</p> <p>von Gips- und Stuckarbeiten</p> <p>Stockborner, 47 - Tel. 5342</p>

Weg deutlich erkennen. Deutlich war ihre gleichmäßige Ausrichtung von SW nach NO oder SO nach NW, wobei die erstere überwiegt. Die Häuser waren meist von einer oder mehreren Kellergruben begrenzt, die oft von der Erde aus zugänglich waren. In der Regel lagen außerhalb. Auch ein Becken hat sich gefunden, aus dem Teil römischer Wandmauern 8 Lagen hoch noch erhalten; sein Innere mit hart rot gebrannt, wie auch bei einer Getreideanlage (für die Herstellung von Malzgetränk?), neben der eine kleine Grube in ihrer höhlenartigen Vertiefung abtrocknete verholzte Weizenkörner barg. Weit davon wurde auch ein Brunnen angetroffen, der aus früheren Flussschichten in Erdennähe im Sand errichtet war; in 3,70 Meter Tiefe lag darunter noch der quadratische Köcher aus schweren Eichenbohlen; der Schliff am Grunde erhielt noch Reste des Holzbooms und mehrere Buchenbohlen. Der Brunnen ist wieder hochgezogen und wird so ein sichtbares Denkmal der alten Dorfes bilden.

Für Heberverföhrung bildete die Aufdeckung eines in 3,70 Meter Höhe und 30 bis 40 Zentimeter Breite im Erdennähequadrat, der ungefähr ein Quadrat von rund 4 Meter Seitenlänge ergibt. Die Mauerwerk zeigt einen 1,00 Meter weiten Eingang mit breiten Schwelldiele; östlich davon lag noch ein Vor-

raum, wie der Hauptraum 40 Zentimeter in den Voh eingestrichelt gegen den die Wände gemauert waren. Diese bestanden im Innern aus grobkörnigen Steinen, deren Oberfläche mit einem Kalkbelag verputzt war, während dahinter Putzwerk aus mittelgroßen Mauersteinen lag. Die Bestimmung dieses Gebäudes inmitten der einfachen Fleckenbauweise ist vorläufig noch unklar. Von diesem Brunnen darf man sagen, daß es in Süddeutschland

das erste Fachwerkhaus

darstellt. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, welche Eindrücke damals das heute noch in eindrucksvoller Vorliebe Gotteshaus gemacht haben mag. Wie in den Geschichtsbüchern von Mannheim in Vergangenheit und Gegenwart zu lesen ist, weit

einem Redarauer Haus sind zwei heute im hiesigen Museum verwahrt römische Mosaikplatten eingemauert worden, die von Hermsheim stammen. Das Dorf dürfte im frühen 17. Jahrhundert ausgegangen sein, vermutlich wahrscheinlich durch den unglücklichen Dreißigjährigen Krieg.

Die Hermsheimer hielten sich nachweislich bei Redaran an und bildeten mit einem eigenen Bürgermeister ein Dorf im Dorfe. Während im Jahre 1696 in Mannheim und die benachbarten Dörfer eine trübliche Zugehörigkeit als Bestandteil eine Dörfer nachwies, wird Hermsheim in keinem Landkapitel erwähnt. Die kulturhistorisch wertvolle Aufstellung des pfälzlichen Staatsschatzhauses vom Jahre 1693 besagt jedoch, daß die Verschmelzung von Redaran und

Hermsheimer und Redarauer sind heute wohl verschmolzen. In manchen Bestandsbüchern erscheint und nur noch wenige der Altortbewohner wissen um das ursprüngliche Dorf Hermsheim, dessen Grundmauern fast Monate während der Ausgrabungen wieder ans Licht kamen. Nur der Name war im Vorher Godey als Hermsheim und als Heberbleibel die Gewannnamen übrig geblieben. Die „Dosenlächer“ erinnern z. B. noch an die Zeit der alten Pfälzlande, die, wie Pödenburg, als Ende der Schifffahrt, ein Wälder-Handlagerplatz gewesen sein dürfte. Die „Brennungswald“ spricht für sich. Das „Zweifelsloch“, unweit des Riedbachdamms und des Sportplatzes von 07, soll heute noch zu manchen Zeiten „Fluss“ aus Redaran, und die „Hochentropfenhermer“ aus Hermsheim am Abend zum Urteil gebracht haben. In dem Dampfel heute nämlich der Dampfel sein Unwesen getrieben. Heute finden wir dort nur fruchtbares Ackerland und die Äcker sind die letzten Schenker wohl betrieblen dort. Verschunden sind das „Schindlerloch“, heute eine Kleingartenkolonie, und der „Hase“ und „Schüssel“, die „Hampelblümel“, Heberbleibel heute Heberbleibel.

Es ganz still unter Ausblau der Dörfenlächer ist ist

Hermsheim wieder erstanden

Unter Tausenden weiß kaum einer, wo Hermsheim liegt. Im neuen Stadplan ist es nunmehr sehr schön eingetraget. Und leicht zu finden; nämlich in der 1748 Neustadt, zwischen Altsiedler- und Altsiedlerstraße, in Verlängerung der Hauptstraße, unweit von der Reichsbahn (Manglerbahnhof) und Straßenbahn (Dürerstraße oder Schloßhof). Ein Spaziergang rechts der Reichsbahn führt in das Hermsheimer Weidfeld und das Hermsheimer Gelände von Neu-Hermsheim. Seine Lage hat es hinter sich Straßen- und Wegeverbindungen sind zwar kriegerisch, wie Keller, Sandstein, Trübe, Marktecken, Krampf, Gellendard, und Mauerfeldern. Aber jetzt ist es sehr schön und hat seiner Stadtlage wie kein anderer Ort. Und es ist voll abgegrenzt von allen, nicht nur durch die Mauern, sondern durch die Mauern, in dem Weidfeld wie Pflanzen gleichmäßig zu stehen vermögen.

Ein Ortsteil ist erstanden, der architektonisch in seinen Formen ein neues Zeitalter zeigt. Und tragen mit der Tradition nicht abbrechen, wie z. B. dem städtischen Dach. Die im Alt-Hermsheim durch seine Einmaligkeit, so zeichnet sich Neu-Hermsheim durch seine zweifelhafte Bauweise aus. In der Zusammenlegung seiner Bauweise entspricht es moderner Volksgemeinschaft, denn es sind, wie vielleicht in manchen Klein-Ortschaften, Arbeiter der Kunst und der Kunst, von den einfließen die hohen Berufsstände, vertreten. Neben diesen, die prächtig in den neuesten Bauweisen leben können. Und es hoch immer Fortschritt mit zweifelhafte Limmern und Küche, Spielzimmer und Bad, viele mit zwei Balkonen, mit Garten und Blumenbeeten sowie Terrassen, und in der Ausstattung nicht selten mit modernen Möbeln, und Fernsprechgeräten, dabei Raumverhältnisse mit sehr großer



Alt-Hermsheims Brunnenanlage wurde bei Ausgrabungsarbeiten des Schlossmuseums vorgefunden



Es wird fleißig weitergebaut

Rechts: Schön wohnt man im fertiggestellten Haus von Neu-Hermsheim

die Hofverteilung mit der eigenartigen Gewannverteilung und der gemeinsamen Allmendnutzung, sowie die Behalt der Ackerlur und Torfanlage auf eine gemeinsame Ziedlung gleichberechtigter Bauern hin, die schon lange vor der alemannisch-fränkischen Zeit bestanden hat.

Irrefühlich ist Hermsheim nachgewiesen im Vorher Godey für das Jahr 788 als „Herimandeshheim“. Das ursprüngliche Dorf hätte seinen Namen zurück auf den Namen Herimand. Ähnliche Ziedlungen dürften kaum anders sein. Denn in

Hermsheim im 16. und 17. Jahrhundert noch nicht so weit gediehen, daß nicht zwischen Redarauer und Hermsheimer Kestern unterschieden wurde. Sit es in den Mannheimer Geschichtsbüchern vorher heißt, sind, so z. B. nach 1693, ein Hermsheimer Weidfeld in Redaran präsumiert, dessen Zindlen z. T. gleichzeitig auch im Redarauer Ortsteil lagen. Er manche Namen von „Redarauer“ führen auch heute noch auf Hermsheimer zurück, und zahlreiche Straßen lassen sich durch den Umstand im Hermsheimer Weidfeld als zusammenhängend nachweisen.

Am Aufbau von Neu-Hermsheim sind folgende Firmen beteiligt:

<h1>Karl Raber</h1> <p>Mannheim</p>		<h2>Baufinanzierungen</h2> <p>Hypotheken für Alt- u. Neubauten</p>		<h2>Bauplätze in allen Stadtteilen</h2> <p>An- und Verkauf von Alt- und Neubauten</p>	
<p>Krappmühlstr. 30 — Büro: Prinz-Wilhelm-Straße 20 — Ruf 43218</p>					
<h3>Erwin Appel</h3> <p>Schreinermeister R 7, 4</p> <p>Ausführung von Schreinerarbeiten.</p>	<h3>Adam Dörsam</h3> <p>Elektro-Installationen</p> <p>Mannheim-Neckarau - Schulstr. 67 - Fernruf 48766</p>	<h3>Karl Dörner</h3> <p>Polster- und Tapeziergeschäft</p> <p>Mannheim — Krappmühlstraße 27 — Ruf 43319</p>	<h3>Bäckerei-Eröffnung</h3> <p>am 1. Juli 1937</p> <p>Für feine Backwaren aller Art empfehlen sich</p> <p>Konditor u. Bäckermeister Heinz Risel u. Frau Mannheim-Neckarau</p>		
<h3>Josef Fehle</h3> <p>Zimmer-Geschäft Mannheim-Neckarau Gießstraße 20. Fernsprecher Nr. 48765</p> <p>Ausführung von sämtl. Zimmerarbeiten u. Treppenhau</p>	<h3>A. Heil Söhne</h3> <p>Holzbau</p> <p>Ausführung von Zimmerarbeiten Holzhäuser für Wohnzwecke, Wochenend u. Gärten</p> <p>Mannheim - Fahrlichstraße 79/81 - Fernruf 41375</p>	<h3>Gottfried Joss</h3> <p>Baugeschäft</p> <p>MANNHEIM — Nietzschesstr. 18 — Fernruf 42766</p>			
<h3>Adam Kessler</h3> <p>Polster- u. Tapeziermeister S 6, 21 Fernruf 40176</p> <p>Drehbare Bett-Couch Daunenbetten - Matratzen</p>	<h3>Wilhelm Klumb</h3> <p>Gips- u. Stukkateurgeschäft Mannheim-Seckenheim</p> <p>Fernruf 47197</p>	<h3>Georg Mai</h3> <p>maschinell-eingerichteter Glaserbetrieb</p> <p>Mannheim-Neckarau Fischerstraße 27 Fernsprecher 40260</p>	<p>Beachten Sie den Bau- und Immobilien-Anzeigenteil der N M Z</p>		
<h3>Vinzenz Möhler</h3> <p>Baugeschäft</p> <p>MANNHEIM — Im Lohr 9 — Fernspr. 40418</p>	<h3>Eugen Orth</h3> <p>Baugeschäft</p> <p>Mannheim-Neckarau - Friedrichstr. 89 - Ruf 48803</p>	<h3>Nikolaus Sauer</h3> <p>Bau- und Eisenbetongeschäft</p> <p>Mannheim-Rheinau An den 40 Morgen - Ruf 48366</p>	<h3>Alfred Malzahn</h3> <p>Mal- und Tünchermeister Schwetzingen Str. 108 - Ruf 42985 Anstrich - Schrift - Malerei</p>		

Handwerksarbeit beim Eigenheimbau



Arbeitsplatz im Jungmädchen-Zimmer

Darüber sind wir uns wohl alle im Laufe der letzten Jahre klar geworden, daß Arbeiten nur vom Fachmann einwandfrei ausgeführt werden können. Und da sollten wir uns hingeben, und das Haus und die Räume und den Garten, in denen wir künftig unser Dasein verbringen wollen, von Plündern und „Schwarzarbeitern“ errichten und erhalten lassen? Nein! Hier hat der Handwerker das erste und letzte Wort. Er wird durch die Tätigkeit seiner Hände auch an und in unserem Heim besetzte Berarbeit leisten, an der letzten Endes Beide Freude haben: der Meister und der neue Hausbesitzer.

Es sind recht viele Handwerker am Bau beteiligt, man könnte beinahe sagen: das ganze Handwerk. ... Da kommen zunächst die Bauhandwerker. Der Erd- und Tiefbauarbeiter steht als erster den Spaten an. Ihm folgen, betreut vom Architekten und Baumeister, die Maurer und Polierer. Stein nimmt sich auf Erden, rasch wachsen die Mauern und dem Boden. Schon ist auch der Zimmermeister da, und die erste Balkenlage hat sich bereits in die Grundmauern ein. So wächst der Bau in die Höhe, der Dachstuhl wird aufgesetzt. Ihm folgt auf diese lustige Höhe Meister Dachdecker, um mit seinem Werk das Haus zu schützen gegen Sonne und Regen, Wind und Sturm. Wände und Treppen werden eingebaut. Spanndeckel und Inkallateure verlegen inzwischen die „Nerven“ des Hauses, die Gas- und Wasserleitungen, die Sanitationsanschlüsse, die Kabel und Drähte für den elektrischen Strom. Sie bauen Schalter und Steckdosen für Licht und Kraft und vielleicht auch einen Anschluß für die Rundfunkantenne ein. Man hört später nicht viel mehr von ihrem Tun. Denn es kommen Tischler und Klempner und lassen das ganze Rohes und Unfertigtes „unter Putz“ verschwinden. Auf dem von ihnen bearbeiteten „Feld“ entfalten Maler und Klempner ihre farbige, saumverschönernde Tätigkeit. Glaser und Stuckateure bringen auf Wänden und Böden sterblichen Schmuck an.

Am Ende hat der Bau Fenster und Türen erhalten, die der Schlosser nun mit handlichen Werkzeugen verriegelt, wenn er nicht gerade damit beschäftigt ist, ein schmiedeeisernes Treppengeländer aufzusetzen oder an der Handläufe über am Gartentore ein kunstvolles Gitter einzufügen. Der „letzte Handwerker“

ist der Maler. Er ist auch der Garten, das Blumen- und Gemüsegarten, Wege und Bänke von handlicher Seite angelegt worden. Eine gründliche Reinigung, an der Fensterputzer und Gebäudereiniger hilfreich zur Verfügung stehen, und — der große Tag des Einzuges ist da!



Behaglicher Wohnraum für die Familie

Behaglichkeit, durch Schiebetüren und Blumenfenster, sowie reicher Begrünung, Licht, Luft und Sonne erschaffen. Und dabei ist bei der Preiswürdigkeit des denkbaren Aderlandes ein sehr großer Garten dabei.

Über ein Jahrtausend heißt das Herrschaftsgebiet im Großfeld kultiviertes Siedlungsgebiet. Von den eine Wohnung gebietenden Hochmännern, dem ersten Hochwertbau, von Herrschaftsgebiet sind wenig mehr als die Grundmauern vorhanden. Ein Neu-Herrschaftsgebiet ist entstanden. Werde hier darf man sagen, daß, wurde gebaut, das dem Führer zu danken ist. Und zwar gerundet in privatem Aufbau, wärd, aus eigener Kraft unter dem Schutze eines deutschen Meisters, der auch dem Grenzland die Ruhe und Sicherheit gibt, für die nächsten eine bessere Zukunft zu erbauen.

len“ hat sich der Maler bemächtigt. Er freut sich besonders, wenn der Bauherr auch etwas für Ausbesserungen oder kleine Glasarbeiten übrig hat. Der Parkettleger (in der Küche und dem Badzimmer der Kleinen) wäscht ihren Boden. Wenn dann noch schließlich der Ofenputzer, der Ben-

Mittlerweile ist auch der Garten, das Blumen- und Gemüsegarten, Wege und Bänke von handlicher Seite angelegt worden. Eine gründliche Reinigung, an der Fensterputzer und Gebäudereiniger hilfreich zur Verfügung stehen, und — der große Tag des Einzuges ist da!

Am Aufbau von Neu-Herrschaftsgebiet sind folgende Firmen beteiligt:

Hans Schmitt
Gips- u. Stukkateurgeschäft
Mannheim-Neckarau
Rathausstraße 10
Fernsprecher 48815

Gg. Spiegel
Malergeschäft
Neckarau - Laisenstraße 25
Ruf 48886

Moderne
Baubeschläge
Eckrich & Schwarz
P. 3, 10
Fernruf Nr. 202 25 und 202 27

Bauen oder kaufen Sie sich ein Haus
Wir verhelfen Ihnen dazu durch eine zuverlässige, unerschöpfliche, preiswerte, auch exakte Tilgungsplanung im 10% des Bau- und Bodenwertes. Deshalb können Sie ganz gleich über welches Eigenkapital Sie verfügen, in Ihrem Interesse die besten Bedingungen, die Ihnen unerschöpflich und kostenlos gegeben werden, dazu Ihnen die Möglichkeit bei Baubank gestehen!

Baugesellschaft Germania A.-G. Köln, Hauptbürosstelle Mannheim
U. K. 15 (Ring) Fernsprecher 210 25
Bestellen Sie sich die Informationen, wertvolle Eigenheim-Beratung für RM 1,- zur Post.

WILHELM SPIELER
Gartengerüstbau
Gartenpflege
Alpine Stauden
Ziergehölze - jeder Art
Neu-Herrschaftsgebiet Landsknechtsweg 36

Tersilio Medici
Ausführung der
Terrazzo-Arbeiten
Neckarau, Altrigenstr. 5 Ruf 48183

Friedr. Weber
Tapetiermeister
Werderstr. 1 - Tel. 42976

MÖBEL
Möbelwerkstatt
Seit 1898
QUALITÄTSSICHER
DESCHMUCKVOLL
EINKAUFUNGEN
STRENGE
VERKAUFSPREISE

Crefzger
Möbel- u. Einrichtungsgeschäft Gebr. Crefzger GmbH
Mannheim
O 5, 1

Teppiche
Bettumrandungen
Läufer
kaufen Sie preiswert bei bekannt größter Auswahl und billigsten Preisen im alten
FACHGESCHÄFT

M. & H. Schüreck, F. 2, 9
Tapeten-Neuheiten

Sofimor
Fabrik feuerfester Fußböden G. m. b. H.
Fernruf 21943
Mannheim Fernruf 44311
Stein- und Marmorarbeiten aller Art - Wasserdichte Isolierungen

Johann Hergenhan
MALERMEISTER
Mannheim Beckenhofstr. 108
Fernsprecher 43378
empfehlenswert für alle Facharbeiten

Baupartner für Doppelhaus
mit RM. 3.500,- Eigenkapital gesucht
Noch 4 preiswerte Bauplätze an hochentwickeltem Interessenten abzugeben.
Karl Rauber, Mannheim, Prinz-Wilhelm-Straße 20, Ruf 43218
Gg. Mittelweg, Neckarau, Fischerstraße 18, Ruf 48676

Georg Frei
Gipsergeschäft
Ottensheim i. Baden

Karl Schell
Holzhandlung
Fichten - Tannen - Kiefern
Schichtwaren - Hobelbrett
Bauholz - Sperrholz - Kiefern
Verbandmaterialien - Parkett
Telefon 30217 Büro und Lager: Bismarckstr. 11, beim
Gauz. Eutin-Werk, Holzstraße der Löhle 3

Prometheus
Meisterherd
vollständig in Litung und Solität

Fabrikant:
WILHELM SOHL
Qu. 6, 10b

DRESDNER BANK
P 2, 10 gegenüber der Hauptpost
Kredit, Wechsel,
Kontokorrent-Geschäft
Bau-Zwischenkredite
Annahme von Spargeldern gegen Bankspargbücher zu Sparzinsen.

Robert Ebert
Immobilien - Hypotheken
Baudarlehen
Baufinanzierung
Mannheim, M 7, 8a
Fernsprecher 21747
General-Agentur
der Allianz-Stuttgarter
Lebens-Versicherungs-Bank

Eternit
Anbau - Zement -
Erzeugnisse!
Der vielseitige,
unverwundliche
Wandstein!
Tafeln, Dach- u. Wellplatten, Abstreifen, Bodenplatten,
Anstrichmörtel, Hohlrohre, Stütz- (Hohlwand-
Auskleidung).
Ad. Linden, O 6, 9a
Tel. 24202 - Auf Wunsch Vorsterbesuch

DRUCKSACHEN
jeder Art liefert schnell und billig
Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Gardinen und Dekorationsstoffe KENTNER
Mannheim P 4, 1

KRAFTFAHRZEUG UND VERKEHR

Freitag, 30. April 1937

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

148. Jahrgang / Nr. 198

Liefer- und Lastwagen stark gefragt!

Märzrückblick 1937

Während im Januar 1937 der Umsatz an Liefer- und Lastwagen 2800 Einheiten betrug und im Februar um einen geringen Prozentsatz auf 2702 anwuchs, lag im März der Umsatz auf 3567 Einheiten mit nachfolgender Verteilung:

In der Klasse bis 1 T. Nutzlast liegt Opel mit 470 Wagen weit an der Spitze, Daimler-Benz mit 387 Fahrzeugen an zweiter Stelle, dann folgen Büssing mit 30 und Krupp mit 28 Wagen. Insgesamt wurden 944 (796) Fahrzeuge angeliefert. Die Stammschlepper sind vom Februar.

Nach in der Klasse 1-2 T. Nutzlast liegt die Schlepperfabrik glänzend mit 423 (488), Opel mit 308, Daimler-Benz die Spitze, Daimler-Benz mit 277 Fahrzeugen an zweiter Stelle, dann kommt Büssing mit 142 und Benz mit 100 Fahrzeugen.

Die höchste Zulassungsziffer weist die Klasse 2-3 T. Nutzlast auf: 1083 (831). Dies führt Ford mit 325 Wagen ganz knapp vor Opel mit 314 Stück, Daimler-Benz liegt mit 277 Fahrzeugen an zweiter Stelle, dann kommt Büssing mit 142 und Benz mit 100 Fahrzeugen.

Über 3-4 T. Nutzlast wurden 648 (508) Wagen angeliefert. Opel wieder mit 275 Wagen führend, dann Ford mit 128, Büssing mit 65, Krupp mit 62, Daimler-Benz mit 58, Krupp 44. Bei den 4-5 Tonnern mit 189 (82) Geländewagen führt Opel mit 100 Fahrzeugen an der Spitze mit 90 Wagen, im Abstand kommen Magirus mit 35, Benz mit 11, Daimler-Benz mit 10 und Büssing mit 8 Fahrzeugen.

Über 5-7 T. Nutzlast liegen die Umfahrlaster bei 148 (80) zugelassenen Wagen nahe zusammen. Büssing mit 62, Daimler-Benz mit 57, Krupp 25, Daimler-Benz und Daimler-Benz je 22, Benz mit 11 und Benz 9.

18 (6) Schwermotoren über 7,5 T. lieferten: Büssing mit 6, Benz mit 5, Opel mit 4 und Daimler-Benz je 1 Stück.

Relativ hoch sind auch die Märzzulassungen in Zugmaschinen, die eine Gesamtzahl von 804

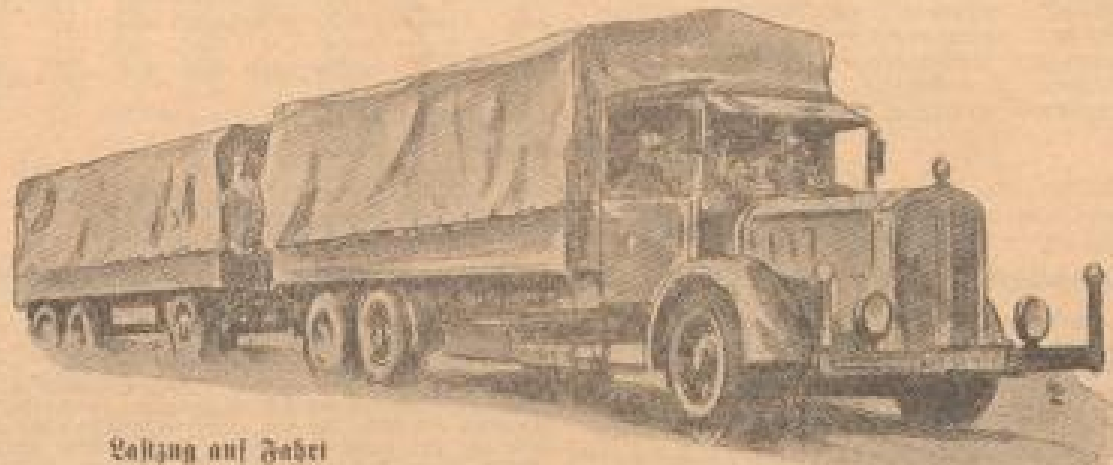
Stück erreichten. Benz und Daimler-Benz führend.

Auch der Schleppermarkt ist mit 30 Einheiten glänzend vertreten, darunter in der Klasse 31-40 PS je 8 Ford, und Opel-Schlepper. Bei den Kraftomnibussen mit 218 Stück zugelassenen Fahrzeugen zeigt sich, daß die Nachfrage mit größerer Wahrscheinlichkeit weiter

und mehr gefragt sind als die Omnibusse mit geringerem Fassungsvermögen. An Kraftomnibussen bis zu 10 Sitzplätzen wurden nur 2 Stück zugelassen, von 11-20 Sitzplätzen 51 Stück, davon Daimler-Benz 10 und Büssing mit 19 Stück erhaltend.

Über 20 Sitzplätze zählten 100 Stück der zugelassenen Fahrzeuge. Opel wieder mit 62, Daimler-Benz mit 42, Ford mit 31 und Büssing mit 19 Stück in dieser Klasse.

Insgesamt ein recht erfreulicher Märzumsatz der deutschen Kraftfahrzeugindustrie.



Ladung auf Tablet

Fahre sparsam!

Bei Betrachtung der Energiebilanz des Automotors zeigt sich das erschütternde Bild, daß immer noch weit unterer voranschreitenden Technik 70-75 Prozent des gesamten Brennstoffes verdaulich sind. Nur der Rest von 25-30 Prozent wird nutzbar gemacht und in Arbeitsenergie umgewandelt, und noch mit diesem Rest verfahren sehr viele Kraftfahrer recht großzügig, wenn nicht verschwenderisch. Am Ende schließlich mündet man sich über die großen Betriebskosten, die dem Fahrer und dem Kaufmann beim Kauf von der Fabrik anzurechnen

Verbrauchsfiguren in sein Verhältnis zum tatsächlichen Brennstoffbedarf bringen. Wenn sich auch der Brennstoffbedarf überhaupt nicht genau und allgegenwärtig angeben läßt, weil es darauf ankommt, unter welchen Verhältnissen und Bedingungen ein Wagen gefahren wird, wie der Zustand des Motors ist, welcher Treibstoff benutzt wird, ob die Betriebsverhältnisse richtig ist, wie Wellen- und Strahlenverhältnisse sind, wie es mit der Belastung des Motors steht usw., so ist doch bei einem Verbrauchs von 20, 30 oder mehr Prozent, wie angegeben, von einem wirtschaftlichen Fahren keine Rede mehr.

Jeder Kraftfahrer sollte sich dann die Frage vorlegen, ob dieser übermäßige Verbrauch auf eigenen Verschulden oder auf andere Umstände, die außerhalb seines direkten Einflussesbereiches liegen, zurückzuführen ist. Unverkennbar ist das Sparmoment beim Brennstoffverbrauch hat bei der Fahrweise gegeben. Beim Starten sollte man nicht sofort mit dem Gaspedal auf Vollgas gehen, denn der kalte Motor kann die großen Mengen Kraftstoff nicht sofort verarbeiten, er verschluckt sich, ein Teil des Kraftstoffes schlägt sich an den Wandungen innerhalb des Motors in Form von Tröpfchen nieder, verbleibt das Öl und zu dem Brennstoffverbrauch gefüllt sich eine feine Schichtung des Motors. Auch eine dauernd hohe Drehgeschwindigkeit bei 70 bis 80 Kilometer erfordert wesentlich größere Mengen Brennstoff als der Durchschnitt von 40-50 Kilometer. Flüssiges hartes Wasser ist ebenfalls ungewünscht und schließlich die Geschwindigkeit des Wagens durch vergrößerte, allmähliche Gaspedalbewegungen zu vermindern. Ein hoher Brennstoffverbrauch ist in sehr vielen Fällen auch auf die ungewünschte Einstellung des Ventils zurückzuführen. Die großen Kraftstoffverbräuche in Deutschland haben in bedeutsamer Weise einen sogenannten Einheitsbetrieb einhergeführt, der für jeden Kraftfahrer von besonderem Vorteil ist, als er von Hochzeiten vorgenommen wird und sich auf gewisse Leistungen und Umfahrungen von Hindernissen und Bergarbeit richtet und dabei folgend ist.

Solche Einregelung zwecks Herabminderung des Brennstoffverbrauches und damit der Brennstoffkosten sind besonders notwendig beim Ueberfahren von Bergen auf den Gemütsbetrieb. Da die Benzolgemische energiereicher sind, ist eine Verteilung des Taktens notwendig, wobei geringere Antriebsleistungen im laufenden Brennstoffverbrauch verborgen sind. Mit Erhöhung der Drehzahl sinkt durch den Ventilschließzeitpunkt, der eine höhere Zylinderzahl für eine bestimmte Brennstoffmenge gegenüber dem Benzol ergibt, ist gleichzeitig eine Erhöhung der Reibungsverluste und leichter Verschleiß verbunden. Selbstverständlich weicht der erfahrene Kraftfahrer nur so gut, daß er bei einer ganz bestimmten Brennstoffleistung, mit der er die gewöhnlichen Betriebsbedingungen zu haben meint, bleibt.



Auch ganz besonders geeignet für höchste Leistung auf den Autobahnen!

Emil Hauptmann & Voldmar
Hamburg 36

Vertreter: **Karl Wamser Jr. Mannheim**
Max-Joseph-Strasse 9a Telefon 51879

BÜSSING-NAG

Lastkraftwagen und Omnibusse
Benzin-, Diesel- und Gasfahrzeuge von 1,5-10 T. Nutzlast

Größte Spezial-Reparatur-Werkstätte für Lastkraftwagen aller Art

AUREPA

Autoreparatur- und Handelsgesellschaft
MANNHEIM

Seilerstraße Nr. 12 Fernsprecher Nr. 27545/46

Am 1. Mai 1937



NSU-Motorräder
Alle Modelle sofort lieferbar

Massive Werkvertretung am Platze

NSU-Brandt
Ludwigshafen a. Rh., Wradestr. 23 Ruf 61479

Großgarage Stoffel
N 7. 17 Ruf 200-46

Tag- u. Nachtdienst

Noch einige Plätze frei

FRAMO
Distenzer mit D.E.W.-Motor ab H. 2395,- a. W.
Drehwagen ab H. 1365,- a. W. z.T. ab Lag. Lieferb.
Gen.-Vertr. **Staab, Meerfeldstr. 86** Tel. 52118

Weigold-Anhänger
mit Kugel-Kupplung



Für Gespann und Seile geeignet

Fahrzeugbau Fr. Weigold
Gärtnerstraße 20 Ruf 30518

Der NMZ-Kleinanzeigentum ist der Markt der guten Gelegenheiten!

Die neue Führerscheinfreie

BMW R 20 ist da!

Preis RM. 725,-

Fußschaltung
Teleskopgabel
Kardanantrieb

8 PS Leistung
2 1/2 Ltr. Verbrauch



Zeiss & Schwärzel 07.22 Ruf 12345
Probefahrt - Prospekte kostenlos



OPEL AUTO 07,5

General-Vertretung G.m.b.H.

Ruf 26726/27

Liefert ab Lager:

1/2 To. Geschäftswagen
20 PS
RM. 1890,- ab Werk

1 To. Opel-Blitz
Kasten- und Pritschenwagen, 36 PS
RM. 2990,- ab Werk

3 To. Opel-Blitz Type 5
geländefähig, 33 1/2 PS, stromerhältig
64 PS effektiv . . . RM. 5300,- ab Werk

3 To. Opel-Blitz-Original - Niederrahmen - Langfahrgestell 4,65 Meter Radstand für Großraumwagen und Pritschen bis 5,5 Meter. 64 PS effektiv 7 fach 190-20 Uebergröße bereit. RM. 4900,- ab Werk

Vorführung und Spezialangebot durch die Abteilung Lastkraftwagen



Die Störche sind wieder da!

Ein Vogelparadies bei Bruchsal
* Bruchsal, 28. April. Jeder Reisende, der von Karlsruhe nach Heidelberg fährt, sieht jetzt wieder...

Besucht die große Karibollschweißische Schau!

Über 60 Millionen Menschen schaueten in den 200 größten Ausstellungshallen der Sowjetmacht...

42 000 Besucher wurden bis 1936 von der U.F.L. umschickt.

Besucht die große Karibollschweißische Schau „Der Weltklimawandel“ in Karlsruhe. Sie ist überaus aufschlussreich.

Es hat schon möglich. Dadurch würde Hinan im Redaktions, das eine geschätzte Stelle für die...

* Rehl, 28. April. Der Postenbus hat sich bei Bausgerent in wenigen Stunden wieder in einen...

Brief aus Stuttgart

Kommende große Verkehrsanlagen

— Stuttgart, 30. April.

Die Zahl der Verkehr in Stuttgart gestiegen ist, nicht aus der Tatsache hervor, daß die Zahl der Kraftfahrzeuge...

20 neue Motorwagen bestellt, darunter sind die ersten Zwölfpasswagen für Stuttgart...

Auf den Bildern — im Räume zwischen Gebäuden, Fernbahnen und Kleinbahnen — ist bereits...

Plan des neuen Stuttgarter Flugfeldes begonnen worden. Die Rekonstruktion wurde nötig...

* Weinheim, 29. April. Die feierliche Beerdigung des Mannes Georg Böbler seinen 80. und der Dienstherrn Peter Schumann...

* Pforzheim, 28. April. Die Beiräte des vorwichtigen Tages...

auszudehen. Schon im Herbst des Jahres 1936 soll der neue Flughafen in Wendlingen...

Da die Fortsetzung des künftigen Bedarfsplans über Deilbronn hinaus...

Pläne für den Stuttgarter Redaktionsbezirk. Es wird eine ganz großzügige Anlage...

berühmter Professor Dr. Max Hartmann erschienen. Der Dahingekommene war ein bedeutender Führer...

* Frankfurt, 28. April. Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Frankfurt...

Landaus großer Sohn

Konrad-Kreis-Geburtsfeier am 8. und 9. Mai
* Landau, 28. April. Am 27. April 1891 ist am 100. Male...

Entflohener Justizhauker stellt sich selbst

* Idar-Oberstein, 28. April. Am vergangenen Mittwoch war der wegen eines Diebstahls...

Selbsthänkung nach Unterdrückung

* Worms, 30. April. Der Wormser Volker hat sich im hiesigen...



Wird im Gefängnis

* Mainz, 28. April. Ich bin ein Gefangener, ich bin ein Gefangener...

Advertisement for Thalyria skin medicine. Includes an illustration of a man and text: 'Dieses Experiment würde alles beweisen!'. Text describes the benefits of Thalyria for skin conditions.

Advertisement for skin diseases treatment. Text: 'Hautkrankheiten. Wir haben eine spezielle Kontrolle...'

Advertisement for Thalyria. Text: 'Thalyria. Mannheim, O 2, 2 (in Postleitzahl)'. Includes an illustration of a person.

Advertisement for Biserirte Magnesia. Text: 'Was nützt das beste Essen, wenn man es nicht verdauen kann... Biserirte Magnesia'.

Advertisement for shoes. Text: 'Chasalla Schuhe. Freundschaft'.

Advertisement for Schwerhörige. Text: 'Schwerhörige. Bisher gut hören selbst bei extremer Schwerhörigkeit...'.

Advertisement for Herrenstoffe. Text: 'Herrenstoffe. Die Qualität, zu äußerer billiger Tagespreisen! Eisenhauer, Qu 1.15'.

Advertisement for Dr. med. C.R. Schmid. Text: 'Dr. med. C.R. Schmid. Facharzt für Orthopädie. Ludwigshafen / Rhein'.

Advertisement for Welzl & Co. Text: 'WELZL & Co. Paradeplatz, D 1, 3. Frühjahrs-Damenhüte'.

Advertisement for Maria Hurm. Text: 'Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen. Maria Hurm. Dr. jur. J. Thomas'.

Advertisement for Billige Gladiolenzwiebeln. Text: 'Billige Gladiolenzwiebeln. In großer Ausbeute'.

Large advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen. Includes ship schedules and text: 'Unsere Schiffe begeben sich nicht in spanisches Krisengebiet'. Lists various ship routes and dates.

Heinz Schlauch schwimmt Europabestleistung

Bei den Internationalen Schwimmwettkämpfen des ICF...

Der deutsche Meister Oswald Weich, der eben erst...

Anterwegs nach Tripolis

Der neue noch ein Hundstreck durch Westafrika...

Eifel-Rennen für Kraftfahrer

Weiterkatholische der Eifelrennen und Gelannde...



Sonntag, 2. Mai... Montag, 3. Mai... Dienstag, 4. Mai...

Was hören wir?

Dienstag, 4. Mai... Mittwoch, 5. Mai...

Wenke für's Gemüsebeet

Wir empfehlen für einzelne Kulturen: Weitere Spargelanlagen...

Ständesamtliche Nachrichten

April 1937... Geborene: Hermann Josef...

April 1937... Geborene: Margarete...

April 1937... Geborene: Adolf...

April 1937... Geborene: Maria...

Glücklich?... Stadel Jeweller and Uhrmacher

Der Meisterherd... Herd-Barst, E 4, 4

Das Frühjahr... DARMOL die gute Abführ-Schokolade

Verkaufsstelle für LYON... Weczera

Das Frühjahrs... DARMOL die gute Abführ-Schokolade

Wandergasolin... Motten-Säde

Medische Strickwaren... Daut F 1, 4

Schokoladenhaus... Rinderspacher

